

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.00 M. excl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste.
Redaktion: Marktstraße 30. Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Kellern: Zeitzeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntag in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauernfreund.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Mosan-Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 92.

Donnerstag, den 20. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Die „Provinz Berlin.“

Eine peinliche Ungewissheit lagerte über der Reichshauptstadt. Hervorgerufen war sie durch die noch immer nicht erfolgte Bestätigung des zum Oberbürgermeister erwählten Herrn Rirschner. Die im höchsten Maße auffällige Verzögerung der königlichen Bestätigung giebt natürlich zu allerlei Vermuthungen Anlaß und schon vor einiger Zeit wurde in Berliner Blättern angedeutet, daß die Selbstverwaltung der Stadt Berlin aufgehoben und aus der Stadt Berlin mit den Vororten zusammen eine neue preussische Provinz gegründet werde. Nun kam folgende sensationelle Mittheilung des „Vorwärts“:

„Es ist nicht etwa eine scherzhafte Erfindung, sondern Thatsache, daß man in Volkstheatern als unbedingte Wahrheit erzählt, daß der Oberbürgermeister Rirschner die kaiserliche Bestätigung überhaupt nicht erhalten werde. Der Kaiser habe die Absicht ausgesprochen, aus Berlin und dem gesammten Vorortgebiet eine besondere Provinz zu machen. Alsdann solle ein Oberpräsident an die Spitze des ganzen Gebietes gestellt werden, während jedem einzelnen Distrikt ein Regierungsrath als Oberhaupt beigegeben würde. Zur Verwirklichung dieses Planes bedürfe es natürlich der Zustimmung des Landtages und deshalb solle eine dementsprechende Vorlage dem Landtag nach in dieser Session zugehen. Man glaube an maßgebender Stelle, daß der Landtag für eine derartige Vorlage jetzt reif sei.“

Diese Nachricht wird in Berliner Blättern lebhaft kommentirt. Offiziös verlautet nun:

Es dürfte allerdings in der Absicht liegen, einen neuen Regierungsbezirk Charlottenburg zu errichten und so für eine intensivere Einwirkung der Regierung auf die Entwicklung dieses Bezirkes zu sorgen. Das hat aber mit der Frage der kommunalen Selbstverwaltung nichts zu thun. Insofern es sich um die inneren Angelegenheiten der Gemeinde handelt, reichen noch für einige Jahre die bestehenden Einrichtungen aus, um eine sichere Ordnung der Verwaltung einigermaßen zu gewährleisten. Ein bringendes Bedürfnis aber liegt vor, durch Theilung des Regierungsbezirkes Potsdam den Besonderheiten der Berliner Vororte Rechnung zu tragen. In diesem Falle würde jede sachliche Begründung für einen Widerstand fortfallen, das Oberpräsidium von Potsdam nach Berlin überzusiedeln. In dieser Reorganisation, welche zugleich den Zusammenhalt der einzelnen

Glieder des neuen Bezirkes bedingt, wird man die Lösung der Probleme zu erblicken haben, welche die Frage der Herstellung der Uebereinstimmung der bestehenden Berliner Verhältnisse mit den Bestimmungen der Städteordnung von 1853 von selbst aufwirft.

In den vorstehenden Ausführungen ist das Körnlein Wahrheit zu erblicken, das in den Ausstreuungen einiger Zeitungen liegt.

Parlamentarische Nachrichten.

h. Berlin, 18. April.

Deutscher Reichstag.

(68. Sitzung vom 18. April, 1 Uhr.)

Fortsetzung der ersten Berathung des Schlachtvieh- und Fleischbeschau-Gesetzes. Abg. Vielhaben (Antif.) bemerkt, er müsse schärfste Controly des ausländischen Fleisches verlangen, namentlich auch im Interesse unserer Consumenten. Die Vorlage entspreche den praktischen Bedürfnissen nicht, sie bringe die inländischen Produkte in Nachtheil gegenüber den ausländischen. Im amerikanischen Senat habe ein Mitglied bereits Repressalien gegen Deutschland beantragt für den Fall, daß das deutsche Fleischschau-Gesetz durchgehe. — Abg. Delfor (Esf.) bekämpft namentlich den Schauzwang für die Hausfleischungen und plaidirt dafür, das ausländische Fleisch derselben Controly zu unterwerfen, wie das inländische. Abg. Graf Bernstorff-Neuhagen (Welfe) meint, es liege geradezu im Interesse des Bundesrathes selber, daß man ihm nicht die Vollmacht gebe, ausländisches Fleisch ganz nach Ermessen dem Schauzwang zu unterwerfen oder nicht: Grundsätzlich müsse ausländisches Fleisch ebenso controllirt werden, wie inländisches. Empfehlenswerth sei eine allmähliche Einführung der Viehvericherung unter prozentualer Betheiligung des Reiches an den Kosten. — Abg. Hilpert (Bahr. Vdb.) bekämpft die Fleischschau sehr lebhaft. — Abg. Herold (Str.) will, daß jedenfalls alles Fleisch, welches nur zum Gebrauch im Haushalt gelangt, nicht der Schau zu unterliegen brauche. — Abg. von Wangenheim (Vb. der Vdwthe.) plaidirt für strengste Controly der Fleischeinfuhr vom Auslande. Redner kritisiert sodann die Bestimmungen über das ausländische Fleisch und verlangt Aenderung dieser Bestimmungen. Nach weiterer kürzerer Debatte wird die Vorlage an eine Commission verwiesen. — Morgen 1 Uhr: Gewerbenovelle

Preussischer Landtag.

Auf der heutigen Tagesordnung des Abgeordnetenhauses stand die Fortsetzung der ersten Berathung der National-Vorlage. Die Minister von Miquel und Brieselb befuhrten nochmals die Annahme derselben. Die Vorlage wurde schließlich an eine besondere 28er Commission verwiesen. Die nächste Sitzung findet morgen statt. Zur Berathung stehen Initiativanträge betreffend Regelung der Verhältnisse der Unterhaltungspflicht für Volksschulen.

Der General-Anzeiger, amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, ist eines der besten Insertionsblätter und Inserate in demselben haben großen Erfolg.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, den 18. April.
Deutschland.

Ein Protest der Zeitungsverleger.

Im Festsaal des Hotel Kaiserhof fand heute eine zahlreich besuchte Versammlung deutscher Zeitungsverleger statt, welche Stellung zu dem neuen Postzeitungstarif nehmen sollte. Im Ganzen waren ca. 250 Zeitungen aus allen Theilen Deutschlands vertreten. Nach eingehender Debatte wurde folgende Resolution angenommen: Die heute im Kaiserhof versammelten beziehungsweise vertretenen deutschen Zeitungsverleger, zusammenberufen durch den Vorstand der Posttarif-Vereinigung deutscher Zeitungsverleger, stellen sich durchaus auf den Standpunkt der Petition der genannten Vereinigung vom 5. April an den Reichstag. Die Discussion der ersten Lesung im Reichstage hat zu unserer Genugthuung ergeben, daß die Vorschläge der Vereinigung den einzigen gangbaren Weg zur Lösung der Zeitungstarif-Reform zeigen, indem sie den Abonnementspreis als wesentlichen Theil der Grundlage zu dem neuen Tarife fordern.

Der Kaiser hörte heute Vormittag die Vorträge des Generals von Hahnle, des Kriegsministers von Goltz und des Contr.-Admirals Bendemann. — Der König und die Königin von Preussen sind heute Vormittag 10 Uhr in Potsdam eingeflossen.

Die Schule an der Lehrstraße.

Von Gustav Dör.

Wiesbaden, den 19. April.

„Das Alte stirbt, es ändern sich die Zeiten, und neues Leben blüht aus den Ruinen!“ Wie oft schon hat sich dieses Dichterwort bewahrheitet in den Höhen und Tiefen des menschlichen Lebens und Wirkens. Und wenn gegenwärtig die Wiesbadener Bürger ihre Schritte durch die Lehrstraße lenken, so müssen sie bewundernd anerkennen, wie überaus vorteilhaft sich das Elementarschulgebäude in genannter Straße innerhalb eines verhältnismäßig kurzen Zeitraums verändert hat. Auch hier ist das Alte zum Theil gestürzt und zum Segen des Ganges erneuert, durch Besseres ersetzt worden. Ehe wir nun unseren geneigten Lesern die Schule in ihrer gegenwärtigen Gestalt vor Augen führen, dürfte es wohl am Platze sein, einen Rückblick auf den Entwicklungsgang der Schule an der Lehrstraße, sowie des Wiesbadener Schulwesens überhaupt zu thun.

Zu Anfang dieses Jahrhunderts bestanden in unserer Stadt vier Schulen. Erstens eine sogenannte lateinische Schule mit ca. 50 Schülern, zweitens zwei Stadtschulen mit 4 Lehrern und ca. 430 Kindern, drittens eine Schule im Waisenhaus. Im Jahre 1806 wurde mit der lateinischen Schule unter Beibehaltung des lateinischen Unterrichts für Knaben die von dem damaligen Rektor Schellenberg unter Mitwirkung zweier Lehrer der Stadtschule gegründete Privatschule zu einer höheren städtischen Lehranstalt vereinigt, welche die Namen Friedrichschule (von Herzog Friedrich August) erhielt und in dem städtischen Schulgebäude am Mauritiusplatz, neben der evangelischen im Jahre 1850 niedergebrannten

Kirche, ihr Unterkommen fand. Diese Schule bestand indessen nur bis zum Jahre 1817, wo infolge des Schulleibits für das Gesamtgebiet des Herzogthums Nassau Wiesbaden ein Pädagogium (entsprach ungefähr den Klassen Sexta bis Tertia eines Gymnasiums) erhielt. Die Stadtschule bezog im Herbst 1817 das im vorhergegangenen Jahre begonnene neue städtische Schulgebäude am Markt. Die Marktschule ist demnach bis zu ihrer im vorigen Jahre erfolgten Niederlegung 81 Jahre benutzt worden. In dem oberen Stock des Hauses war das Pädagogium untergebracht. Die Elementarschule zählte damals 650 Kinder und 6 Lehrer. Die Bevölkerungszunahme in unserer Stadt war in jener Zeit nur eine sehr langsame, so daß erst im Jahre 1831 die Lehrerzahl sich auf 10, bis zum Jahre 1840 auf 14 erhöhte. Jeder Lehrer hatte seine Klasse. Das Pädagogium wurde Anfang des dritten Jahrzehnts unseres Jahrhunderts in dem eigens für diesen Zweck errichteten Gebäude am Luisenplatz — dem jetzigen Realgymnasium — untergebracht. Aber auch das Bedürfnis nach einer Realschule machte sich in jener Zeit immer deutlicher fühlbar. Im Frühjahr 1840 errichtete die Stadt eine solche im oberen Stockwerk des Pädagogiums. Dort wurde insbesondere auch die französische und englische Sprache gelehrt. Hierin sind wohl die ersten Anfänge der jetzigen Oberrealschule zu suchen. Trotz dem Neuinlebenstreten zweier Anstalten, hatte die Elementarschule einen solchen Kinderzuwachs zu verzeichnen, daß die Marktschule zu klein und der Bau eines neuen Schulhauses notwendig wurde. Im Frühjahr 1843 begann man mit den Arbeiten an der Bergschule (Lehrstraße), am 28. Oktober 1844 fand die Einweihung derselben statt. Die Schulverhältnisse erfuhren nunmehr eine völlige Umgestaltung. Die Elementarschule wurde in drei sogenannte Abtheilungen zerlegt und unter Oberlehrer gestellt. Zum Schulleiter über

die drei Abtheilungen machte man den früheren Institutsinhaber C. Ebenau. Die Bergschule (Schule an der Lehrstraße) mußte bereits im Jahre 1846 vergrößert werden. Im Frühjahr 1845 wurde ein Realgymnasium errichtet, und diesem die bisherige Realschule derart einverleibt, daß die vier unteren Klassen desselben als städtische Anstalt existierten. 1847 ist das Gründungsjahr der höheren Töchterschule, welche man im damaligen Mönchgebäude platzierte. Die Schulverhältnisse erfuhren nun ungeachtet der politischen Wirren der damaligen Zeit keinerlei Aenderung bis zum Frühjahr 1857. Zu diesem Zeitpunkt wurden die unteren Klassen des Realgymnasiums, die ja, wie oben angeführt, noch den Charakter einer städtischen Anstalt hatten, von dem eigentlichen Realgymnasium wieder getrennt und in eine höhere Bürgerschule unter einem Rektor umgewandelt. Die Leitung der höheren Töchterschule besorgte der Detan Sibach. Im Jahre 1857 wurde abermals die Beschaffung neuer Schulräume nothwendig. Die Herzogl. Nass. Schulspekulation beauftragte mit Recherchen über die Art und Weise wie dem eingetretenen Bedürfnis am geeignetsten Rechnung zu tragen sei, den Oberlehrer Philipp Lang an der Lehrstraße und den Regierungsrath Firshaber. Auf Grund des Ergebnisses dieser Nachforschungen wurde das städtische Schulwesen mit einem Edikt vom 9. März 1858 einer durchgreifenden Revision unterzogen. Danach zerfielen die städtischen Schulen in die ebtimäßige Elementarschule, zwei Mittelschulen und die höhere Bürger- und Töchterschule. Das Schulgeld betrug für die Elementarschule 1 Gulden pro Jahr, für die Mittelschulen in der Oberklasse 7 Gulden, in den unteren Klassen entsprechend weniger. In der Mittelschule an der Lehrstraße wurde der Unterricht nach Maßgabe der Neuorganisationen am Dienstag, den 4. Mai 1858, Vormittags 7 Uhr aufgenommen. 214 Knaben und 240 Mädchen wurden unterrichtet. Am 9. November 1859

Die Reichstags-Commission für die drei Postgesetze trat heute unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Schädler zusammen. Zunächst wurde die Novelle zum Postgesetz zur Berathung gestellt. Die Abschnitte 1 und 2 betreffend das Briefporto und den Nachbarorts-Verkehr wurden nach der Vorlage angenommen.

Der Berliner Oberbürgermeister Rirschner soll der Frankf. Ztg. zufolge die Befähigung tatsächlich bereits erhalten haben, d. h. der Kaiser soll sie vollzogen haben. Die Aushändigung aber, also die Mittheilung an die städtischen Behörden, werde aus Gründen die sich schwer beurtheilen und besprechen lassen noch immer verzögert. Die Frankf. Ztg. verschweigt leider, woher ihre diese Wissenschaft kommt.

Der neue Postetat sieht eine Million Mark als besondere Stellenzulage für Unterbeamte in gehobenen Dienststellen vor. Diese Summe soll derart vertheilt werden, daß zunächst 5000 Unterbeamte in den Genuß einer Zulage von je 200 Mk. treten.

Ausland.

Drehfuß-Affaire.

Die Entscheidung des Cassationshofes wird zwischen dem 29. April und 5. Mai ergehen. So melden angeblich gut unterrichtete Pariser Blätter. Am 26. oder 27. Mai begänne die Verlesung des Berichterstatters Ballot-Beaupres und in den darauffolgenden Tagen käme es zur Beschlußfassung des Gerichtshofes. Offenbar wünscht man die endgültige Entscheidung der Affaire, ehe die Kammer (am 5. Mai) wieder zusammentritt. Inzwischen fährt der „Figaro“ in der Veröffentlichung der Zeugenaussagen fort. Er bringt heute die Fortsetzung der Angaben Picquart's, welche klar und überzeugend, rückhaltlos und gründlich sind, während die Mercier, Boissere, Goussé, Pellieux und Roget bekanntlich immer dort ausweichen, wo es auf die Hauptsache, die Gefährlichkeit oder Ungesundheit des Verfahrens, ankommt.

In Pariser Justizkreisen wird behauptet, daß eine gegen Deroulede gemachte Zeugenaussage auch für den General Roget vernichtend sei, besonders die Aussage des vom Cri de Paris erwähnten Obersten bezuge klar, daß zwischen Deroulede und Roget ein Einverständnis herrsche.

Kohlenstreiks in Belgien.

Die Zahl der streikenden Kohlenarbeiter zählt bereits nach vielen Tausenden. Eine weitere Ausdehnung ist in den nächsten Tagen mit Sicherheit zu erwarten. Im Bassin von Mons waren gestern früh 10 000 Arbeiter ausständig. Es wird geglaubt, daß heute Abend im Süden von Mons der Ausstand ein allgemeiner werde. — Im Kohlenbecken von Charleroi waren heute Vormittag 12 000 Mann ausständig. Gendarmen und Jäger zu Fuß patrouilliren im Ausstandsgebiete. — In dem Bassin von Centre begann eine Meldung aus Douviere zufolge der Ausstand ebenfalls. Bis jetzt liegen 1000 Mann die Arbeit nieder. Bisher sind keinerlei Ruhestörungen im Streikgebiet vorgekommen. — Der Streik der Brüsseler Ziegeleiarbeiter ist nahezu beendet. Die geforderte Lohnerhöhung wurde fast überall zugestanden.

Die Wahlen in Spanien

sind insofern zur Zufriedenheit der Regierung ausgefallen, als die vereinigte Opposition nicht die von ihr erwartete Ziffer von 150 Sitzen erreicht hat; dafür ist freilich die große Zersplitterung, die sich im Parteienwesen kundgibt, desto bedenklicher. Hieß früher in Spanien, gerade wie in England, die Parole: Sie konservativ! Sie liberal! so haben sich diese beiden großen Fraktionen in dem letzten Jahre mehr und mehr in kleine Gruppen aufgelöst. Hält auch die Regierungspartei mit 260 Anhängern ihren Einzug in die Kammer, so zählt der Minister-

präsident Silvela unter ihnen doch nur 180 zuverlässige Freunde, die übrigen 80 Deputirten der Rechten setzen sich aus 33 Polaviejsisten, 30 Ultramontanen und 18 Letuanisten zusammen. Wie lange sich diese verschiedenartigen Elemente aber unter der Führung Silvelas vertragen, ist fraglich.

Wie aus Rom gemeldet wird, hat der Kriegsminister Ordre gegeben, 500 Mann Truppen für die Besetzung der Samun-Bay bereit zu stellen. — Bei der Abfahrt des italienischen Königs paares aus Cagliari hat sich heute durch den Einbruch eines Geländers auf einer von Zuschauer überfüllten Brücke ein folgenschwerer Unfall ereignet. Zahlreiche Personen stürzten herunter. Fünf sind todt, viele wurden schwer verletzt.

Die Meldung, daß der General Lawton seine Stellung in der Umgegend von Manila habe aufgeben müssen und die Versicherung der General habe erklärt, er müsse den Rückzug antreten, weil es unmöglich sei, mit weniger als 100,000 Mann die Philippinen zu schlagen, hat in allen Kreisen große Bewegung hervorgerufen. Der General mußte diesen Entschluß infolge des Beginns der Regenzeit fassen, da die amerikanischen Truppen sich während dieser Zeit nach Manila zurückziehen müssen.

Nach Telegrammen aus Hongkong dauern die Unruhen im Kaulung-Distrikt fort. Als die britische Flagge gehißt wurde, erschienen Chinesen auf den Höhen bei Tai-po und feuerten ohne Erfolg aus alten Kanonen auf das Lager des Generals Gascoigne. Das Hongkong-Regiment ging vor und warf sich auf die Chinesen, welche davonliefen, dabei aber noch mehrere Dörfer niederbrannten, deren Bewohner auf das chinesische Gebiet flohen.

Aus der Umgegend.

W. Wonnberg, 19. April. In der Gemarkung Bierstadt wurden gestern von ruchloser Hand 10 Obstbäume durch Abreißen der Äste beschädigt. — Der Turnverein unternimmt am Sonntag einen Ausflug nach Rumbach, Nauod, Kuringen und Hefloch, die Gesellschaft „Edelweiß“ nach Niederrhausen.

* Wiesbad. 18. April. Das diesjährige Fest, das der hiesige Gesangsverein „Frohinn“ am 17., 18. und 19. Juni als vierzigjähriges Stiftungsfest feiert, verspricht ein Fest zu werden in einem Umfange, wie in unserer Gemeinde wohl selten eins begangen worden ist. Der Festplatz ist sehr geräumig und ganz in der Nähe des Dorfes gelegen. Wie bekannt, ist Wiesbad ein Hauptziehungspunkt für Wiesbadener Sonntagsausflügler und nehmen wir noch die zahlreichen auswärtigen Vereine, die bereits ihr Erscheinen zugesagt haben, zu den Besuchern, so wird das Fest auch in dieser Hinsicht nichts zu wünschen übrig lassen. Das Fest wird eingeleitet am Vorabend durch einen Festkommers, wobei Musikstücke, Gesänge und Ansprachen abwechseln werden. Sonntags findet von 11—1 Uhr der Empfang der auswärtigen Vereine statt. Zu diesem Tage ist die wohlwährende Regimentskapelle der 80er mit ihrem Kapellmeister, Herrn Münch, engagiert. Um 1 Uhr stellt sich der Festzug auf und zieht durch die Straßen unseres Dorfes nach dem Festplatze. Hier singen die fremden Vereine und zwar in der Reihenfolge, wie das Loos bestimmt. Der zweite Tag ist mehr der einheimischen Bevölkerung geweiht; auch liegen es manche Fremden, solche größeren Feste am zweiten Tage zu besuchen, da der Hauptfesttag des unvermeidlichen Trubels wegen nicht nach Jedermanns Geschmack ist. Ein Fest in einem solchen Style stellt allerdings hohe Anforderungen, besonders finanzielle, an den festgebenden Verein. Aber unser Verein wird weder Mühe noch Kosten scheuen, das Fest würdig zu gestalten. Wie allorts, so beabsichtigt man auch hier die Bildung eines Garantiefonds. Einem jeden Bürger wird daher Gelegenheit gegeben werden, seinem Vaterlandspatriotismus Ausdruck zu verleihen. Von dem Garantiefond wird vor dem Feste nichts erhoben. Auch sind die Ausflüchten so günstig, daß, wenn das Wetter einigermaßen Stand hält, der Verein mit seinen Kosten herauskommen wird. Im Falle nun der Verein mit Defizit abschließen sollte, so werden von dem gezeichneten Garantiefond die entsprechenden Prozente erhoben. Sind z. B. 1500 M. gezeichnet worden und der Verein hat einen Defizit von 300 M. erlitten,

dann hat Derjenige, welcher z. B. 10 M. gezeichnet hatte, doch nur 2 M. zu zahlen. Goffen wir nur, daß der Juni ein andres Gesicht zeigt, wie es die ganze Zeit sein sollte April gethan hat.

W. Rumbach, 19. April. Die Erbauung des Aussichtsturmes auf Kellerskopf wurde Herrn Wildhardt und Schöne übertragen. Die Arbeiten werden bald in Angriff genommen.

B. Wiesd., 17. April. Das gestern Abend im Saale der Herren Wehr. Busch dahier stattgefundene 25jährige Stiftungsfest des hiesigen Kriegervereins „Germania“ nahm einen recht schönen Verlauf. Nachdem gegen 8 1/2 Uhr der Präsident Herr J. B. Busch die ziemlich zahlreich erschienenen Gäste auf's herzlichste begrüßt, ergriff der Schriftführer, Herr Nicolaus Baumann das Wort, um in bedeutungsvoller Rede die Wirksamkeit des Vereins und den schönen Zweck der Kriegervereine zu erläutern. Hierauf folgten mehrere von den Mitgliedern des Kriegervereins, sowie einigen jungen Mädchen ausgeführte, sehr hübsche Theaterstücke und lebende Bilder, welche den größten Beifall hervorriefen. Nachdem nun noch der Präsident des Gesangsvereins „Germania“, sowie Herr Caspar Alendörff als Präsident der „Sängerkunst“ und einige Wassenheimer Herren dem hiesigen Kriegerverein ihren Dank abgesehen, wurden noch von einigen Mitgliedern der verschiedenen geladenen Vereine humoristische Vorträge gehalten, welche endlosen Beifall errangen. Wenn auch Alles in der denkbar schönsten Weise verlief, so herrschte doch unter den geladenen hiesigen Vereinen ein recht bedrückendes Gefühl, da denselben wegen Mangel an Raum nicht gestattet war, Damen einzuführen.

* Schierstein, 19. April. Die am Samstag stattgefundene Generalversammlung der hiesigen Ortskrankenkasse lehnte mit 2/3 der abgegebenen Stimmen den Antrag: „Einführung der freien Arztwahl“ ab. Die Vertreter der Arbeiter waren selbst in ihrer Majorität dagegen. Von 21 stimmberechtigten Vertretern waren 6 Arbeitgeber und 15 Arbeitnehmer.

* Niederrhausen, 19. April. Die Zahl der in der Nähe unseres Dries gelegenen Villen wird demnächst wiederum um eine vermehrt werden, indem ein Herr aus Nürberg auf der Höhe an der Bahn ein größeres Terrain erworben hat, um hier ein geräumiges Landhaus in geschmackvollem altemdeutschen Stile zu erbauen. Die Ausführungsarbeiten sind den Bauvermeistern Herren Wehr. Bird aus Schierstein übertragen worden.

* Erbenheim, 19. April. Die vom königlichen Landratsamt der Gemeindevertretung empfohlene feste Anstellung des Bürgermeisters wurde vorigen Sonntag zum zweiten Male abgelehnt.

* Kiedrich, 19. April. kommenden Sonntag, den 23. April hält der Gesangsverein „Cecilia“ zu Kiedrich seine diesjährige theatrale Abendunterhaltung ab. Der Vorstellung schließt sich ein Ball an, welcher wohl alle Besucher in froher Stimmung halten wird. Der Eintrittspreis ist mäßig gestellt.

Ob. Brandach, 19. April. Im Thale nach Dachsenhausen, 5 Minuten vom Rheinstrom, errichtet Herr Robert Bessler hier auf dem früheren Heberleinschen Gültengrundstück ein neues Hotel, das im Sommer d. J. eröffnet wird.

* Aus dem Rheingau, 17. April. Im Weingeschäfte ist es ziemlich ruhig, da die Verheirathungen den Handel eben sehr beschäftigen. Verkauft wurde 1896er zu M. 575 und 625 der 1200 Liter ohne Faß. 1897er ging zu M. 1200 per 1200 Liter ab. — Die Weinberge stehen normal, die Entwicklung der Knospen ist noch zurück. Trotz der geringen Ernten der letzten zwei Jahre, sind die Weinbergpreise im allgemeinen auf der Höhe geblieben, da sie seit einigen Jahren erreicht hatten.

Notales.

* Wiesbaden, 19. April.

r. Die Königin von Schweden trifft am 21. d. Mts. mit dem Schnellzug um 11 Uhr 40 Min. auf dem hiesigen Rheimbahn, von Bonn am Rhein, ein, am folgenden Tage wird der König von Paris eintreffen. Die Herrschaften werden im „Hotel Oranien“, woselbst mehrere Zimmer und zwar in beiden Häusern (Villa und Hotel) reservirt sind, Wohnung nehmen.

r. Eine größere englische Gesellschaft wird am 22. d. Mts. von Liverpool, hier um 7 Uhr Abends auf dem Rheimbahnhofe eintreffen und bis zum 24. hier in Wiesbaden verweilen.

* Aus dem Geschäftsleben. Das seither unter der Firma „Geschw. Schmitt“ zu Wiesbaden betriebene Handelsgeschäft ist infolge gegenseitiger Uebereinkunft aufgelöst. Das Geschäft wird unter unveränderter Firma von der Ehefrau des Kaufmanns Wilhelm Vottré, Mino, geb. Fiedler, von Wiesbaden fortgesetzt. Demzufolge ist heute die Firma „Geschw. Schmitt“ im Geschäfts-

sand im Beisein der Schüler der städtischen Anstalten die Weihe der Schillerlinde am Schillerplatz statt, bei welcher Bürgermeister Frischer und Hofrath Dr. A. Fresenius begeisterte Ansprachen hielten. Im Frühjahr 1861 wurde die Schule an der Lehrstraße von 225 Knaben und 249 Mädchen besucht. Im Frühjahr 1862 kaufte die Stadtverwaltung von Hofrath Lependeder dessen in den Luisenstraße gelegenes Anabeninstitutgebäude und verlegte in dasselbe die höhere Mädchenschule. Am 13. November 1862 fand die feierliche Einweihung der neuen evangelischen Stadtkirche am Markt statt, wobei ebenfalls die Schüler der Mittelschule an der Lehrstraße theilnahmen; am 14. November, Vormittags 9 Uhr, wurde Gottesdienst für die gesamte evangelische Schuljugend der Stadt durch Herrn Kaplan Comrad abgehalten. Im Jahre 1863 wurde das Elementarschulgebäude auf dem Schulberg vollendet, am 5. November eingeweiht und in Benutzung genommen. Am 17. October desselben Jahres fand die 50jährige Gedenkfeier der Völkerschlacht bei Leipzig in allen Schulen statt. Der 21. August 1864 brachte die 25jährige Wiederkehr des Tages der Thronbesteigung des Herzogs Adolf, welcher natürlich festlich begangen und auch in den Schulen gebührend gewürdigt wurde. Die am 9. October 1866 vollzogene Besitzergreifung des Herzogthums Nassau durch Preußen hatte zunächst auf die Entwicklung der Schulverhältnisse in unserer Stadt keinen Einfluß. Interessant ist indessen eine am 15. Januar 1868 erlassene Bekanntmachung, derzufolge Kinder, für die das Schulgeld nicht pünktlich bezahlt wird, unnahefährlich aus der Mittelschule entfernt und der Elementarschule überwiesen werden. Der Geh. Regierungsrath Dr. Fritzhuber, der sich um das Wiesbadener Schulwesen ganz bedeutende Verdienste erworben hat, trat am 1. April 1868 in den wohlverdienten Ruhestand. Am 4. Mai desselben Jahres

fand die Einweihung des neuen Schulhauses für die höhere Bürger- und Vorbereitungsschule in der Oranienstraße statt, am 6. October wurde das Schulgeld für die verschiedenen städtischen Anstalten wieder etwas erhöht. Im nächsten Jahre führte der damalige Schulinspektor Polad die Straßzüge für Schulverräumung in den Volksschulen mit Genehmigung der königl. Regierung ein. Fast zur selben Zeit wurden die Lehrergehälter erhöht bezw. neu geregelt. Der Anfangsgehalt betrug für Elementarlehrer 280 Thaler, für Lehrer der fremden Sprachen 400 Thaler, für die Oberlehrer 700 Thaler fixum. Das Jahr 1870 hatte trotz seiner eminenten politischen Bedeutung auf das städtische Schulwesen keinerlei Einfluß, indessen brach Ende December eine Epidemie aus, weshalb der Schulunterricht in dieser Zeit wiederholt unterbrochen resp. ausgesetzt werden mußte.

Bunte Blätter.

* Das Unglück Millionär zu sein. Die „Revue des Revues“ widmet dem amerikanischen Petroleumkönig Rockefeller einen interessanten Artikel. Dieser moderne König erklärte jüngst, daß er noch nicht das Geheimniß des Glückes gefunden habe. Rockefeller hat im Verlauf von dreißig Jahren ein Vermögen zusammengebracht, mit welchem sich selbst die unbedeutendsten Leute zufrieden geben würden. Er besitzt gegenwärtig 1500 bis 1800 Millionen, dank dem Truffsstem, das ihm gestattete, die ganze Petroleumindustrie an sich zu reißen. Die Zeit ist nahe, wo der Mann die zweite Milliarde im Geldschrank haben wird. Die Sache scheint ihm aber wenig Spaß zu machen; die Langlebigkeit nagt an seiner Seele, und er möchte am liebsten abdanken, wie Diocletian oder wie Karl der Fünfte. Aber dieser Abdankungsraum ist ihm nur eine Quelle

neuer Unzufriedenheit und Traurigkeit, denn der große Millionär sucht vergebens den gewaltigen Mann, dessen starke Arme im Stande wären, ihm ein schweres Scepter abzunehmen. Dem ehrlichen Wacker, der diesen mächtigen Mann herbeischafft, verspricht Herr Rockefeller eine Belohnung von 100 000 Dollars — ausgerechnet! Der starke Mann selbst aber soll mit einem Jahresgehalt von 1 Million Dollars bezahlt werden. Das ist ein ganz anständiges Einkommen, und Herr Rockefeller ist sehr erstaunt, daß er den Gegenstand seiner Wünsche noch nicht gefunden hat, obwohl er doch, wie er behauptet, nur geringe Ansprüche stellt. Er verlangt nur, daß man Industrie, Handel, Chemie, Buchführung, Bankwesen, alle auf Eisenbahnen und Schifffahrt bezüglichen Fragen, alle Transporttarife, alles, was sich auf Börsenoperationen bezieht, und verschiedene andere Kleinigkeiten gründlich kennen soll; ferner hält er es für nothwendig, daß man sehr ehrlich und sehr rücksichtslos sei. Dieser Wunsch enthält nur scheinbar einen Widerspruch; Herr Rockefeller verlangt wahrscheinlich, daß man ehrlich gegen sich selbst und rücksichtslos gegen die Konkurrenz sein soll.

* Eine furchtbare Entdeckung ist im Pariser Vorort Boulogne gemacht worden. Man hat nämlich dort in der Seine einen Koffer aufgefischt, der den zerstückelten Leichnam einer jungen Frau enthielt. Ein blutiger, halbverwesener Körper, der in eine gleichfalls blutgetränkte Leinwand gehüllt war und dem Kopf und Beine fehlten, kam zum Vorschein. Der Körper ist der einer 20- bis 30jährigen, etwas brünetten Frau. Das Tuch, in das der Körper eingewickelt war, erwies sich als ein Mannshemd; ferner fand man in dem Koffer ein Stück Frauenhemd. Nach dem Urheber dieses geheimnißvollen Verbrechens wird eifrig geforscht.

Register bei No. 329 gelöscht und in das Firmen-Register unter No. 1329 auf die jetzige Inhaberin neu eingetragen worden.

Allgemeine Poliklinik. Wir werden gebeten zu bemerken, daß Beiträge für die „Allgemeine Poliklinik“ (S. 1. u. 2. d. H.) über deren segensreiche, armen Kranken unserer Stadt zu Gute kommende Thätigkeit wir im Anschluß an den eben zur Verlesung gelangenden Jahresbericht kürzlich berichteten, von den Herren Dr. Raser, Taunusstraße 44, Dr. R. Raser, Spiegelgasse 1, und G. H. Eugenbühl, Marktstraße 19, dankbar entgegen genommen werden.

Die Impfungen. Der Kinder beginnen im Wahllokal des Rathhauses am 1. Mai und werden bis zum 10. Oktober d. J. fortgesetzt. Die Impfungen finden täglich von 5 bis 6 Uhr Nachmittags statt, und werden nur an folgenden Tagen ausgesetzt: an allen Sonntagen und Feiertagen, am 4. und 15. Mai, 8. Juni, vom 6. Juli bis einschließlich 3. September und am 4., 5., 6., 7. und 8. Oktober.

Wasch tritt der Tod den Menschen an. Zu der gestern gemeldeten Nachricht, betr. den Schlaganfall einer Dame in der Taunusstraße, hören wir, daß es die 50 Jahre alte Köchin Elise Bogner, Nikolausstraße 22, war. Eine Viertelstunde nach ihrer Ueberbringung in das Krankenhaus ist sie bereits verstorben.

Vor dem Tode bewahrt. In dem Befinden des Dillendorfer Bergwerksbesizers, der sich am Montag Nachmittag in einer Droschke eine Kugel in den Kopf jagte, ist eine Besserung eingetreten. Die Ärzte hoffen, ihn am Leben zu erhalten.

Die hiesigen Fleischer haben gestern in dem Rathhause endgültig ihre freie Innung konstituiert. In den Vorstand gewählt wurden die Herren G. Weidmann als Obermeister, ferner die Herren Verberich, Matern, Richter, Edinghaus. In den Ausschuss für das Gesellen- und Herbergswesen wurden gewählt die Herren Ewenslein und Rieß, und in den Ausschuss für das Herbergswesen die Herren F. Haßler und P. Horn. Als Beauftragte, d. h. als solche, welche die einzelnen Betriebe, die Schlachthaus und Unterkunftsdräume der Geflügel, sowie die Art der Beschäftigung der Bedienten zu kontrollieren haben, wurden die Herren L. Bauer und F. Schärer gewählt.

Neues vom Elektrizitätswerk. Vergangenen Samstag wurde das Hotel Kaiserhof und Augusta-Victoria-Bad an das städtische Kabelnetz angeschlossen; es ist dies wiederum ein erfreuliches Zeichen der stetig fortschreitenden Entwicklung des städtischen Elektrizitätswerkes. Dem Beispiel des Hotel Kaiserhof wird in einigen Wochen das Etablissement Waldbach folgen und sind, wie wir hören, in nächster Zeit noch recht viele neue Anmeldungen für das Elektrizitätswerk zu erwarten.

Im Zeichen des Verkehrs. Es wurde jüngst in diesem Blatte darauf hingewiesen, wie langsam der Briefverkehr Mainz-Wiesbaden vor sich gehe und angedeutet, daß man in eiligeren Sachen rascher durch persönliche Verhandlungen zum Ziele komme, ohne großen Zeitverlust zu haben. Ein Zwischenweg für Mainz wäre wohl die unmittelbare Aufgabe der Briefe beim Postamt am Brand, von wo wenigstens die unmittelbare Ueberführung nach Kassel gesichert ist. Doch dies nur nebenbei; Tatsache ist, daß unter der Mangelhaftigkeit der fraglichen Briefbeförderung auch „Moguntias“ umgeben, und zwar in noch stärkerer Weise beunruhigt ist. Wir können beispielsweise einen Fall mitteilen, in welchem eine beim Hauptpostamt Wiesbaden in der Morgenfrühe gleich nach Schalteröffnung ausgegebene Sendung (Postkarte) nach einer nur knapp 20 Minuten von Mainz entfernten Schnellzugstation mit ununterbrochenem Verkehre erst Abends 1/2 6 bei dem betreffenden Postamt eintraf und glücklich mit der vierten und letzten (anstatt mindestens doch dritten) Tages-Beförderung nach Umfuhr gerade eines Tages (7-7) in die Hände des Adressaten gelangte! Bemerkt sei noch, daß die Eisenbahnfahrt für den Personen-Verkehr nicht viel mehr als 1/4 Stunden dauert, wobei noch die Kassel-Mainzer Rheinbrücke und die Stadt Mainz zu überbrücken durchqueren sind. Durchgreifende Abhilfe wird gegenüber diesen postalischen Zuständen nur möglich sein, wenn man sich dazu entschließt, endlich einmal die direkte Eisenbahnverbindung Mainz-Wiesbaden zu erstellen!

Als unbestellbar ist zurückgekommen: ein am 7. März bei dem Postamt 1, hier, eingelieferter Einschreibbrief an Frau Laura B. in Regensburg, ferner ein am 19. Januar bei dem Postamt 1, hier, von Frau A. Haydorn für Geschwister Wolff, Adln (Rhein), aufgegebenes gewöhnliches Paket.

Ein Unfall. In der Moritzstraße fiel gestern eine Frau beim Reinigen die Treppe herunter, wobei sie sich einen Bruch des Handgelenkes zuzog.

Interessante Handlungsgeschäfte. Die öffentliche Versammlung der Handlungsgeschäfte über die dem Reichstage zugewandene Regierungsvorlage, betr. Schutz der Handelsgeheimnisse, mußte ausfallen, da zu derselben nur zwölf Personen erschienen waren. Der Vorsitzende bedauerte, daß die hiesigen Handlungsgeschäfte so wenig Interesse an der Sache hätten, und sprach sich dahin aus, daß hier etwas geschehen müsse, um das Interesse zu wecken. Hierauf folgte eine private Besprechung.

Zur Erleichterung des Reiseverkehrs können auf den preussischen Staatsbahnen Reisende, die mit Personenzugfahren versehen sind und einen Schnellzug benutzen oder in eine höhere Wagenklasse übergehen wollen, die erforderlichen Zuschlagkarten außer bei den Fahrkarten-Ausgabestellen auch beim Zugführer des Schnellzuges lösen.

Patentschutz. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die Patentschriften über die im Deutschen Reich erteilten Patente in dem Bureau des Gewerbevereins für Nassau, Wallstraße 34, von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage und Festtage zu Jedermanns Einsicht ausgelegt sind.

Der Männergesangsverein „Friede“ veranstaltet am kommenden Sonntag, den 23. April, einen Familien-Ausflug nach Erbenheim in den neuen Saal des Gasthauses zum Löwen (Wwe. Kloss). Auch diesmal wird es an Unterhaltung nicht fehlen. Der Verein wird seine Freunde und Gäste durch Gesangs-Vorträge erfreuen und sorgen, daß auch die Tanzliebenden sich an dem Nachmittag amüsieren können.

Im großen Sitzungssaal des Rathhauses werden gegenwärtig die Malereien an den Wänden und der Decke erneuert.

Ethische Kultur. Die hiesige Abtheilung der „Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur“ hält ihre nächste Sitzung, wie gewöhnlich, Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr im Restaurant Eiboll, Luisenstraße 2, ab. Gäste, auch Damen, sind bestens willkommen.

Mainz-Wiesbaden. Der „Mainzer Anzeiger“ schreibt: Die Mainzer Stadtverordneten-Versammlung hatte vor längerer Zeit beschloffen, gegen den von der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft vorgelegten Plan zur Erbauung einer Kleinbahn von Mainz nach Wiesbaden bei dem Großh. Ministerium deshalb Einspruch zu erheben, weil diese Bahnlinie, die nicht über die Amdenburger und Dieblich führe, nicht in dem Interesse der Stadt gelegen sei. Nach dem Erlassen der Stadtverordneten-Versammlung bei dem Ministerium, der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft die Konzession zur Erbauung der Bahn nach Wiesbaden nicht zu erteilen,

hatte die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft einen weiteren Plan eingereicht, auch eine Bahn von Mainz nach dem Rheingau über die Amdenburger zu erbauen. Da nun mit diesem neuen Projekte die Bedenken gegen die Anlage der Bahn nach Wiesbaden gefallen sind, so wird in der nächsten Stadtverordneten-Sitzung der Antrag gestellt werden, das Ministerium zu ersuchen, der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft nunmehr die Erlaubnis zum Bau einer Eisenbahn nach Wiesbaden zu erteilen. Weiter soll in der nächsten Stadtverordneten-Versammlung dieselbe sich dahin aussprechen, daß mit der Erbauung einer Kleinbahn in das blaue Bändchen die Stadt Mainz durch Erbauung einer Bahn von Kassel nach Erbenheim an diese Bahn angeschlossen werde.

Ein köstlicher Frauenberuf, in England bereits das Gemeingut der Gebildeten und der höchsten Kreise, wird in Deutschland durch den **Co. Diakonieverein** allgemeiner zugänglich gemacht. Es ist die Krankenpflege, in welcher gebildete Frauen, Jungfrauen und Wittwen, auch Bräute, im Alter von 20-35 Jahren unentgeltlich und bei freier Station und ohne sich für die Zukunft irgend verpflichten zu müssen, in 1 jährigem Kursus ausgebildet werden. Nach der Lernzeit wird auf Wunsch feste, pensionberechtigte Anstellung gewährt. In den sechs Diakoniefeminaren (in Danzig, Stettin, Magdeburg, Elberfeld, Erfurt und Leipzig) werden immer wieder Stellen frei. Die beste Zeit zum Anfangen ist der Sommer. Bewerbungen sind an den Diakonieverein in Berlin-Zehlendorf zu richten.

Submission. Die Lieferung des Bedarfs an Steinzeugröhren, nebst Formstücken, Hoffastklaffen, Fettsäuren zc. zur Herstellung von Hausentwässerungsleitungen ist der Firma **Joseph Hupfeld** hier nach vorausgegangener öffentlicher Submission übertragen worden.

Evangel. Gemeindeführung. Eine Sitzung der hiesigen evangelischen Gesamtkirchengemeinde-Versammlung findet nächsten Donnerstag, den 20. April, Nachmittags 5 Uhr, im Wahllokal des neuen Rathhauses statt. Auf der Tagesordnung steht: 1. Das Budget pro 1899/1900, worüber die Budgetkommission Bericht erstatten wird, 2. Neuregulierung der Küstergelälter und 3. Resolution des Gesamtkirchenvorstandes.

Das Pompiere Corps unternahm am letzten Sonntag unter Begleitung seiner Trommler- und Pfeifer-Abtheilung seinen 1. diesjährigen Familien-Ausflug nach Erbenheim (Gasthaus „zum Löwen“). Welcher großen Sympathien sich das Corps, welches im nächsten Jahre sein 50. Jubiläum feiert, in unserer Stadt erfreut, bewies die außerordentlich große Theilnahme. Die Vorträge der Gesangs-Abtheilung sowohl, als auch der Solisten, des Herrn Concertsänger Alter, sowie der Herren Enders, Dinkel, Bickel und Tetich, zeugten von echt künstlerischem Streben und fanden vollste Anerkennung. Zu schnell verfloß unter Tanz und fröhlichster Stimmung die Zeit bis zur Heimfahrt, und trennte man sich unter Dank gegen das Commando für die Arrangierung des Tages, mit dem Wunsch: „Auf Wiedersehen beim nächsten Ausfluge der Pompiere.“

Fahrer-Transport auf der Eisenbahn. Versuchsweise ist auf der Strecke Köln-Hauptbahnhof bis Koblenz ein für Fahrerader ausgerüsteter Gepäckwagen eingestellt worden. In dem Wagen sind für 25 Zweiräder Vorrichtungen angebracht.

Auf dem Wilhelmj'schen Schloße Reichartshausen im Rheingau fand die diesjährl. ordentl. 12. General-Versammlung der Aktionäre der W. Wilhelmj-Aktien-Gesellschaft statt. Bereits die Vorversammlung, welche der eigentlichen Generalversammlung vorausging und den Zweck hatte, durch gründliche persönliche Einnahme die Besitzthümer sowie Betriebs-Einrichtungen der Gesellschaft genauer kennen zu lernen und zu besprechen, war sehr stark besucht. Die Aktionäre beschäftigten die gesammten Kellereien, die ausgebeuteten Weinlager des Wilhelmj'schen Gutes sowie des Schloßes Reichartshausen usw. Aus zahlreichen Häusern wurden, nach Wahl der Anwesenden, Proben entnommen, wobei zufälliger Weise eine äußerst große Verschiedenheit und Menge von Jahrgängen zur Verkostung gelangte und zwar von 1811 bis 1895 in allen Preislagen. Von den Weingütern wurde ein in der Nähe gelegener Theil des Schloßweingutes von Reichartshausen bezogen. Unter den Aktionären befanden sich auch angegebene Fachleute, u. A. der Chef eines der allerersten Rheinwein-Häuser, welcher letzterer nicht zurückhielt mit seiner unumwundenen Anerkennung der ganzen rationellen, so sehr praktischen Anlagen, des gesammten Betriebswesens überhaupt und vor allem der wirklich unübertrefflichen Güte der zahlreich verkosteten Gewächse sowie deren Preiswürdigkeit: ein Lob, welches aus dem Munde dieses hervorragenden Concurrenten selbstverständlich von den nicht-fachmännischen Aktionären mit Genugthuung entgegengenommen wurde. Postum 7 der Tages-Ordnung betraf die Beschlußfassung über den in der Presse schon erörterten Vorschlag, die Aktien-Gesellschaft aufzulösen. Hierbei kam es zu ausführlichen, nach jeder Richtung hin sehr eingehenden Debatten, aus welchen hervorhing, daß die von der Verwaltung dafür vorgebrachten und des Näheren ausgeführten Gründe, daß sich die Form der Aktien-Gesellschaft für den Weinbau- und Weinhandels-Betrieb überhaupt nicht eigne, allgemeine Würdigung und Zustimmung fanden. Ebenso war man, namentlich nach den von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrathes und dem Direktor gemachten Ausführungen, allgemein der festen Ueberzeugung, daß bei den thatsächlich ungemein hohen Werthen der Aktien-Gesellschaft durch freihändige Veräußerungen bei sachgemäßer, kaufmännischer, besonnener Behandlung sehr günstige Resultate für die Besitzer der Aktien erzielt werden müßten. So wurde zum Schluß der Antrag auf Auflösung der Aktien-Gesellschaft und freihändigen Verkauf ihrer Werthe einstimmig angenommen und zu diesem Zwecke fünf durch Stellung wie Veruf, Geschäfts-Erfahrungen wie Persönlichkeit gleicher Weise dazu ganz vornehmlich ge-

eignete Liquidatoren gewählt, deren Zusammenwirken der Aktionären eine nützbringende Führung der Geschäfte gewährleisten.

Landwirthschafts-Statistik. Nach Erklärungen des Vorstandes der Landwirthschaftskammer zum Stat sind im Ganzen im Reg.-Bezirk Wiesbaden zur Landwirthschaftskammer beitragspflichtig an Einzelandwirthern, Behörden, Körperschaften zc. 26 546. Davon entfallen auf einen Jahresbeitrag von 30-50 Pf. 11 739, von 50 Pf. bis 1 M. 8 518, von 1-2 M. 3 727, von 2-3 M. 938, von 3-5 M. 646, von 5-10 M. 536, von 10-20 M. 290, von 20-50 M. 131, von 50-100 M. 18 und über 100 M. 3 Beitragspflichtige. Ueber 100 M. zahlen 1 Landwirth in Frankfurt und 2 in Wiesbaden (Stadt resp. Land).

G. Sch. Residenztheater. Donnerstag Abend gelangt „Der Schlafwagen-Controleur“ zum 16. Male zur Aufführung, der stets das Fach ausverkaufter Häuser auf seinem Siegesweg vernimmt. Auf Freitag Abend, der Benefiz-Vorstellung für Hrl. Kollndt, weisen wir nochmals hin. Hrl. Kollndt hat sich während ihres Engagements als eine ebenso zuverlässige, wie interessante Darstellerin erwiesen und in Kollndt, wie es ihre Aelbst in „Behandlung“, „Madame Sans-Gêne“, „Josephine“, „Hanne“, „Fuhrmann Henschel“ dargeboten haben, sich bald zum Liebling des Publikums emporgeschwungen. Es steht zu erwarten und zu hoffen, daß Hrl. Kollndt in der „Gaga“ wiederum den Residenztheaterbesuchern eine schöne Gabe ihres Talentes bieten und an ihrem Ehrenabend ein zahlreiches Publikum erfreuen wird. Billets von heute ab an der Kasse erhältlich.

Seinen bedeutenden Aufschwung

(jetzt 10 000 Abonnenten) in rascher Folge steigend verdankt der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hauptsächlich seiner völlig unabhängigen Haltung seinem unparteiischen politischen Standpunkt seinem Bestreben, nur seinen Lesern zu nützen daher überall beliebt und angesehen. In allen Schichten der Bevölkerung ein richtiges und echtes Familienblatt, deshalb auch höchst wirksames Insertionsorgan für Jedermann, der sich an die grosse Oeffentlichkeit zu wenden veranlaßt ist!

4. Plenarsitzung der Landwirthschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden. Nachdem der Vorsitzende den Herrn Oberpräsidenten herzlich willkommen geheißen, dieser gedankt und die Kammer seines regsten Interesses an ihren Aufgaben versichert, gelangen einige eingegangene Schreiben zur Berlesung. Zu außerordentlichen (soportierten) Mitgliedern werden die Herren Oekonomierath Goethe, Schreiner und Hr. Thon wiedergewählt. Die Wahl der Ausschüsse vollzieht sich durch Zuzug und werden folgende Herren in die verschiedenen Ausschüsse gewählt: Vorstands-Ausschuß, Alt, Stritter, Reusch, Schreiner, Schneider, Duerstadt, Lieber, Schön, Körner, Schmidt, Sartorius, v. d. Goltz, Frähe, Staehly, Hoffmann, Elze, Gharbdt und Gude. Die Wahl der Referenten geht durch Zuzug vor sich und wurden in die verschiedenen Ausschüsse gewählt die Herren Fink, Rumbler, Frähe, Lieber, Thon, Wahl, Gude, Körner, v. Grimburg, Duerstadt, Ott, Elze, Goethe, Schneider und Walzer. Auf Wunsch des Herrn Frähe wird nachträglich eine Besprechung über das **Kleischbeschau-Gesetz** auf die Tagesordnung gesetzt. Die 1897/98er Jahresrechnung, welche geprüft und richtig befunden wurde, hat folgendes Ergebnis: Die Einnahme beläuft sich auf 96,920 M., die Ausgabe auf 95,497 M., der Ueberschuß auf 1422 M. und der Vortrag für die 1898/99er Rechnung auf 3271 M. 79 Pf. Das Verhältniß mit dem Verein nassauischer Land- und Forstwirthe betr. wird der Antrag des Vorstandes, die Verlangung desselben mit Rücksicht darauf, daß sich daselbst nach jeder Richtung hin bewährt habe, abgelehnt. Dem Kass. Bauverein werden 1000 M. bewilligt. Den Etat anlangend, so ist die Einnahme mit 95,030 M. vorgesehen. Ein Antrag, den Zuschuß für die Hauptfurter Ausstellung an die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft von 2400 auf 4000 M. zu erhöhen, wird abgelehnt, während die Anträge a. zur Förderung der Viehzucht im Kammerbezirk bei der Staatsregierung einen um 5000 M. höheren Zuschuß zu erbitten, b. die Bewilligung von 5000 M. für die Pferdezüchterei im Landkreise Wiesbaden, angenommen werden. — Schluß der Sitzung gegen 6 Uhr. Nächste Sitzung Mittwoch Vormittag 9 Uhr.

In der heutigen Sitzung berichtete Herr Schön über die Gerichtskosten und Stempelabgaben für amtliche Zeugnisse im gerichtlichen Immobilien- und Hypothekenverkehre des nass. Stadtkreises. Es wurde ein Antrag des Referenten angenommen, wonach die Kammer sich einverstanden erklärte mit den vom Vorstand gethanen bezüglichen Schritten und diesen beauftragt, bei gelegener Zeit die Sache weiter zu verfolgen. Das zweite Referat, erhalten von Herrn Staehly, betrifft die Vorbereitung der neuen Handelsverträge. Beschlüsse zu demselben wurden nicht gefaßt. In der sich dem Referate anschließenden Debatte, stellten sich sämtliche Redner auf den Standpunkt, daß die Landwirthschaft bei dem Abschluß der neuen Handelsverträge mehr Berücksichtigung ihrer Interessen erfahre. Herr Thon trat gegen den allzu schärfen Abschluß der holländischen Grenze gegen die Einfuhr von Mischweizen ein, weil das ostpreussische Vieh schlechter und theurer sei und weil dazu eine die Landwirthschaft schwer schädigende

Inzucht zu befürchten sei. Es schloß sich eine Diskussion der Canal-Vorlage an, bei der die Ansichten der Kammermitglieder bezüglich der Möglichkeit eines Mittelland-Canals sehr auseinander gingen.

Der König von Belgien zog bei der gestern stattgehabten Besichtigung des Rathhauses auch Herrn Sekretär Brockmann ins Gespräch, der ihm vom Herrn Oberbürgermeister vorgestellt worden war. Seine Majestät waren in bester Stimmung und zeigten sich sehr leutselig. Gestern Nachmittag besichtigte der König unter Führung der Herren Intendant Kammerherr von Hülse und Bureauchef Winter das Königl. Theater. Der König verweilte längere Zeit im Foyer und in den Wandelgängen, sah den prächtigen Treppenaufgang zur Kaiserlichenloge und ließ sich darauf im festlich erleuchteten Zuschauerraum eine Reihe von Scenerien vorführen. Er sprach wiederholt sein hohes Entzücken über das Gesehene aus. — Heute Vormittag unternahm der König einen Spaziergang durch die Kuranlagen bis zu Dietsmühle.

Militär-Nachricht. Zahlmeister Haas wurde der 4. Abtheilung des Kass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 zugetheilt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königl. Schauspiele. Gestern Abend fand eine Wiederholung der romantischen Oper „Hohengrin“ bei gutem Publikum eine günstige Aufnahme. Herr Kraus als Hohengrin errang mit seinem ausgezeichneten Gesang wohlverdienten Beifall, gleichwie der Gast Frau Gisela Staudigl aus Berlin als Dietrich bestens gefiel. Die Gesamtauführung gestaltete sich zu einer Musterleistung.

Wiesbadener Kunstsal. Neu ausgestellt: Colossalgemälde von Fritz Fleischer. Weimar: „Die Roth“. Max Vieder- mann: „Der Großbauer“. Walter Bly, Wiesbaden: „Portrait“. Fr. von Sigelin, Wiesbaden: „2 Portraits“. A. Weinberger, Wiesbaden: „3 Jagdbilder“. R. von Kuttin, Wiesbaden: „Halbinsel Nicolamarina“. Reusdal: „Gebirgsbach“. Richard Gschle: „Herbstmorgen“.

Ben Davies, der populärste Tenorist Englands, wird zu Beginn des nächsten Jahres wieder auf den Kontinent kommen, um in den größeren Städten Hollands, Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz aufzutreten. Hieraus begibt er sich nach Amerika, woselbst ihn der Impresario Steward für einen Cyclus von 25 Concerten gegen ein Honorar von 50,000 Dollars engagiert. Auch für die Pariser Weltausstellung hat er eine Einladung erhalten, um in einem der Concerte mitzuwirken, welches das Ausstellungskomitee veranstaltet. Adeline Patti und alle Berühmtheiten des Gefanges werden während der Ausstellung in Paris zu hören sein.

Von Nah und Fern.

Paris, 18. April. Eine amtliche Depesche bringt die Meldung von einer großen Feuersbrunst in La Pontre-a-Pitre auf Guadeloupe. 500 Häuser stehen in Flammen. Das Feuer ist noch nicht gelöscht. Man glaubt, daß das Feuer angelegt worden. — **Mordversuch.** Aus Karlsruhe wird telegraphirt: An dem früheren Centrumsabgeordneten Böckler und dessen Ehefrau in Rohrbach, Amt Triberg in Baden, ist ein Mordversuch verübt worden. Beide wurden durch Schüsse verletzt. Der Thäter ist verhaftet. — **Das letzte Gerücht über Andree** hat sich, wie die früheren, nicht bestätigt. Dr. Martin berichtet, daß er im sibirischen Urwald gewesen ist. Jungusin habe er nicht getroffen. Dem ersten Andreegerücht liege ein Scherz des wenig gebildeten Grubenbesizers Jakoblew zu Grunde. Dr. Martin kehrt nach Stockholm zurück.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	
	vom 19. April 1899	
Oester. Credit-Action	223. 1/2	223.30
Disconto-Commandit-Anth.	195. —	195. —
Berliner Handelsgesellschaft	16.330	163. —
Dresdner Bank	159.60	159.60
Deutsche Bank	209. —	209. —
Darmstädter Bank	150. 1/2	150. 1/2
Oesterr. Staatsbahn	154.40	154.20
Lombarden	26.70	26.60
Harpenner	193. 3/4	193.40
Hibernia	210.40	210.30
Gelsenkirchener	199. —	198.70
Bochumer	261. 1/4	261. —
Laurahütte	243. —	243. 1/2

Tendenz: fester.

Briefkasten.

Wissbegieriger, Dösch. Die Anzahl der Sprachen auf der Erde wird neuerdings von einem französischen Geographen mit 860 und 5000 Dialekten angegeben. Auf Europa rechnet dieser Gelehrte 89 verschiedene Sprachen, auf Afrika 114, auf Asien 123, auf Amerika 417 und auf Australien 117.

Anna L-n., Pier. Sie, Sie kleiner Schäfer, Sie wollen uns wohl auf's Glattste führen, jetzt im April? Ja, wir haben auch schon gefalzenen Kaffee getrunken. Viele Hausmütterchen sehen dem Kaffee eine Messerspitze Salz zu, um ihm den bitteren Geschmack zu benehmen.

Jähriger Abonnent. Sie müssen zunächst feststellen, ob ein Testament vorliegt. Ist dieses nicht der Fall, so hat Ihre Frau dieselben Ansprüche, wie die anderen Geschwister. Die Erbschaftsbesitzer sind verpflichtet, jedem Erben über den Bestand der Erbschaft und über den Verbleib der Gegenstände Auskunft zu erteilen. Auf Ihre Verlangen haben die Geschwister den Offenbarungseid vor dem Nachlassgericht dahin zu leisten, daß ihre Angaben nach bestem Gewissen gemacht sind. Nöthigenfalls haben Sie also das Nachlassgericht sofort in Anspruch zu nehmen.

Geisenheim. Der Gastwirth kann, wie wir schon wiederholt mitgetheilt haben, die Verabreichung von Speise und Trank ohne Angabe von Gründen verweigern. Nur muß es in anständiger, nicht beleidigender Form geschehen.

Wettende Abonnenten. Mit dem Schwarzen Adlerorden ist der erbliche Adel verknüpft.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 19. April.** Rechtsanwalt Dr. Vieh haben (Antisemit) theilt durch Rundschreiben mit, daß er sein Mandat für den Wahlkreis Kassel-Hofgeismar aus Gesundheitsrücksichten niederlegt.

* **Berlin, 19. April.** Das kleine Journal meldet aus Paris: Die Gerichte, wonach der Cassationshof bereits am 27. April das End-Urtheil im Dreifuß-Prozess fällen wird und die Vernehmung Freistatters ablehnen wird, treten täglich bestimmter auf. Die Dreifuß-Presse erklärt, in diesem Falle den Festzug weiter zu führen. Clemenceau schreibt: Wir fassen die Fälscher an der Gurgel und lassen sie nicht mehr los. Der Justizminister erklärte, er werde einen Annulirungsantrag nicht einbringen, da es zu spät und der Antrag gegenstandslos sei.

* **Wien, 19. April.** Der Oesterreichischen Rundschau und der Arbeiter-Zeitung zufolge hat der Direktor des Hauptzollamtes, Hofrath Bronay, in hohem Auftrage persönlich in allen Zollstationen der Wiener Bahnhöfe den Befehl gegeben, daß sämtliche Sendungen aus dem Auslande mit noch größerer Strenge als bisher nach Druckschriften, welche die „Los von Rom“-Bewegung betreffen, durchsucht werden müssen. Diese Schriftstücke seien zu beschlagnahmen und den Polizeibehörden abzuliefern.

* **Prag, 19. April.** Am Schluß der gestrigen Landtags-Sitzung überreichte Bozcnowski an den Statthalter eine Interpellation, worin er ausführt, daß das deutsche Element sich sehr vordränge und von den Staatsbehörden unterstützt werde. Als Beispiel führte er an, daß die Lieferanten der Kanzlei-Bedürfnisse für die Landes-Staatskasse in Prag ihre Erzeugnisse mit den Abzeichen des deutschen Reiches schmückten. Der Interpellant legte Zahlungsbogen der Landeshauptkasse vor, denen im Lichtdruck die Insignien des deutschen Reiches: Schwert, Scepter und Kaiserkrone aufgedruckt sind. Der Interpellant fragte den Statthalter, ob er dagegen einschreiten wolle.

* **Paris, 19. April.** Mehrere Blätter führen einen heftigen Feldzug gegen den Gouverneur von Paris, Zurlinden, und verdächtigen auch den Kriegsminister, daß er eine allgemeine Aufhebung der Generale befürchte, wenn er gegen einen derselben vorgehen würde. Als Hauptgrund gegen Zurlinden wird dessen Verhalten vor dem Cassationshofe, an welchen er die Aufforderung richtete, die Revision zu verwerfen, angegeben.

* **Brüssel, 19. April.** Der Auslandsbewegung in den vier Kohlen-Bezirken Charleroi, Lo Louviere, Mons und Lüttich haben sich heute bereits 32 000 Arbeiter angeschlossen. Die Grubenbesitzer in Charleroi sind der Ansicht, daß eine Lohn-erhöhung von 10 pCt. möglich und für beide Parteien annehmbar sei. In Lüttich hielten die Grubenbesitzer eine geheime Sitzung ab und sollen, wie von glaubwürdiger Quelle gemeldet wird, beschloffen haben, keine Zugeständnisse zu machen. Wenn die Auslandsbewegung noch weiter dauern sollte, so würde die kürzlich bewilligte Lohn-erhöhung von 5 pCt. wieder zurückgezogen werden. In Lüttich wurden gestern 12 Ausländer verhaftet wegen Verletzung der Arbeits-Freiheit. Im Allgemeinen herrscht in den vier Kohlenbecken vollständige Ruhe. — Das belgische Kriegs-Departement hat angesichts des Gruben-Ausstandes alle Maßregeln ergriffen, um im Nothfalle die Reserve-Regimenter einzuberufen. Vorläufig sind die Truppen con-signirt und die Beurlaubten zurückgerufen.

* **Rom, 19. April.** Der Papst empfing gestern den deutschen Reichstagsabgeordneten Freiherrn von Hertling selbständig in halbständiger Audienz.

* **Bremen, 19. April.** Aus New-York ist hier ein Telegramm eingelaufen, wonach das Geschäftsviertel in Cleveland City in Ohio durch eine Feuersbrunst fast gänzlich zerstört ist. Der Schaden beträgt über 2½ Millionen Dollar.

* **Mecheln, 19. April.** Eine Falschmünzerbande deutscher Nationalität wurde von der Gendarmerie aufgefaßt. Die Verhafteten waren im Besitze aller zur Herstellung falschen Geldes notwendigen Werkzeuge.

* **Kopenhagen, 19. April.** Ein reicher schwedischer Kaufmann hat Johannsen, den Begleiter Ransen's, auf der Fram angeboten, eine große Expedition auszurüsten, um Andree in Franz-Josefsland aufzusuchen.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Faver Kurz; für den Inseratenteil: Franz Diehl, Sämtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Zu den Maifestspielen.

Wiesbaden, 15. April. S. J. sind auf Befehl des Kaisers im Königl. Opernhaus zu Berlin während der Wintermonate Gesellschafts-Abende in's Leben gerufen worden. An einem dieser ersten Abende erschienen die sämtlichen Damen in einheitlicher Toilette, in Weiß mit rother Garnitur. Weiß und roth sind bekanntlich die Brandenburgischen Farben und diese sinnige Ovation bereicherte damals dem Kaiser eine sehr große Freude. Wie angebracht wäre es nun, wenn unsere Damen sich entschließen würden, bei den in Gegenwart des Kaiserpaars stattfindenden

„Eisenbahn“-Festvorstellungen das schöne Uebereinkommen der Berliner Damen nachzuahmen, das das neue Josef Bauff'sche Drama die Zeit verfließen soll, in der die Hohenzollern zum ersten Male in der Mark Brandenburg ihre starke Hand fühlbar machten. Die weißen und rothen Farben sind fleißig, und so dürfte der Anblick des festlichen Hauses noch wirkungsvoller und gefälliger sein als zuvor. Sollte dem Intendanten des hiesigen Königl. Theaters, Herrn von Hülse, diese erfolgreiche, hübsche Rundgebung der Damen auf jenem Berliner Gesellschaftsabend unbekannt sein? Wir glauben Grund zu der Annahme zu haben, daß eine von ihm ausgehende Anregung dazu führen würde, daß die Damen Wiesbadens an Patriotismus hinter denen der Hauptstadt nicht zurückstehen würden.

M. de S.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Dohheim.

Geboren: Am 26. März dem Maurer Wilhelm Adolf Koffel e. L., Anna Maria Elise. — Dem Maurer Philipp Friedrich August Schnell e. S., August. — Am 28. März dem Schlosser Jakob Nathanael Reusch e. S., Karl Wilhelm. — Dem Barbier Philipp Anton Arndt e. L., Agnes Marie. — 31. März dem Maurer Johann Wilhelm Karl Diehl e. L., Elise Karoline Frieda. — 1. April dem Maurer Emil Heinrich Friedrich Enders e. L., Elise Philippine. — 3. April dem Schlossergehilfen Friedrich Josef e. L., Elise. — Dem Tagelöhner August Peter Horn e. S., Adolf. — 4. April dem Maurer Philipp Wilhelm Adolf August Silberstein e. S., Friedrich. — 5. April dem Fingelmeister Johann Joseph Schauer e. S., Johann. — Dem Lüncher Friedrich Karl August Wintermeyer e. S., Friedrich Wilhelm. — 6. April dem Landmann und Wagner Friedrich Wilhelm Adolph Nicolai e. L., Luise Elise. — Dem Fabrikanten Franz Dahm e. S., Franz Theo. Julius Fritz. — 7. April dem Maurer Karl Friedrich Wilhelm Emil Schnell e. L., Emilie Amalie Wilhelmine. — 10. April dem Tagelöhner Georg Nikolaus Wingenbach e. S. — 11. April dem Schreiner Karl Friedrich Baum e. S., Wilhelm Emil.

Aufgeboren: Der Viceschultheiß Friedrich Berthold Schardt von Wiesbaden, wohnhaft daselbst, und Amalie Philippine Höppler von hier und wohnhaft hier.

Gestorben: Am 23. März Karoline Auguste, Tochter des Maurers Karl Friedrich Schwalbach, alt 7 M. — Am 24. März der Maurer Karl Philipp Conrad Koffel, alt 71 J. Am 26. März Elise Christine Friederike geb. Belg, Ehefrau d. Gastwirths Ludwig Emil Haberstock, alt 29 J. — Am 31. März Karl Friedrich August, Sohn des Maurers Karl Schneider, alt 3 M. — Am 4. April August, Sohn des Lünchers Johann Philipp Fischer, alt 2 J. — Am 6. April Emil Schwalbach, alt 1 J. — Am 8. April der Maurer Wilhelm Friedrich Schnell, alt 55 J.

Standesamt Sonnenberg.

Geboren: 31. März dem Maurer Karl Franz Gustav August Häuser zu Rambach eine L., Louise Mina. — 31. März dem Brauer Johann Müller zu Sonnenberg ein S., Johann Georg. — 31. März dem Techniker Karl Philipp Christian Christ zu Sonnenberg eine L., Elli Auguste Pauline. — 1. April dem Brauer Johann Henn zu Sonnenberg ein S., Peter Josef Emil. — 6. April dem Pfisterer Philipp Christian Ludwig Wagner zu Sonnenberg eine L., Lina Louise Karoline. — 8. April dem Lüncher Franz Jakob Philipp Wilhelm Mohr zu Rambach ein S., Karl Wilhelm Christian.

Aufgeboren: Der Maurergehilfe Wilhelm Christian Karl Peter Steger und Katharina Wilhelmine Louise Schöwin, beide aus Rambach und wohnhaft daselbst. — Der Maurergehilfe Ludwig Eisen aus Raurob und Louise Pauline Philippine Treßbach aus Sonnenberg, beide wohnhaft daselbst. Der Pfisterergehilfe Johann Karl Friedrich Wagner und Wilhelmine Jakobine Elise Jettel, beide aus Sonnenberg und wohnhaft daselbst.

Begehelt: 8. April der Fuhrgehilfe Johann Georg Meßmer und Johanna Treß, beide wohnhaft zu Sonnenberg.

Gestorben: 5. April Franziska Bajan aus Wiesbaden, starb zu Rambach, alt 8 J. 7 M. 22 J. — 11. April die verwitwete Wilhelmine Wintermeyer zu Sonnenberg, alt 66 J. 8 M. 9 J.

Standesamt Hirschheim.

Geburten: 1. März dem Steinhauer Konrad Bauer, Hauptstraße 63, ein S., Wilhelm. — 2. März dem Bahnarbeiter Theodor Dienst, Rollingerstraße 3, eine L., Gertrude. — 6. März dem Steingutbrecher Theobald Drud, Hochheimerstraße 15, ein S., Willy Theobald. — 8. März dem Schuhmacher beiter Theodor Dienst, Rollingerstraße 3, eine L., Gertrude. — 14. März dem Fabrikarbeiter Philipp Fild, Walbergstraße 1, eine L., Elisabeth. — 16. März dem Steinmetz Johann Georg Beschluft, Kirchstraße 11, ein S., Jakob. — 17. März dem Metzger Franz Ernst Ferdinand Anger, Untermainstraße 9, ein S., Otto Josef. — 20. März dem Schneider Georg Tropf, Eisenbahnstraße 75, ein S., Anton. — 25. März dem Heizer Ludwig Treusch, Hauptstraße 49, ein S., Adam August. — 25. März dem Bahnarbeiter Peter Klepper 2, Hochheimerstraße 19, ein S., Georg Peter. — 25. März dem Fabrikarbeiter Jakob Hof, Kirchstraße 12, eine L., Rosina. — 29. März dem Geflügelhändler Nikolaus Kohl 2, Eisenbahnstraße 34, ein S., Fritz. — 31. März dem Tagelöhner Philipp Clum, Grabenstraße 8, ein S., Philipp Peter.

Aufgeboren: 2. März Harbt, Anton, Tagelöhner von hier mit der Wittwe Meth, Elisabeth geb. Kinkelberger, von Rotweiler. — 3. März Hauzel, Ludwig, Tagelöhner, von Walsau mit Elise Christine Wilhelmine Karoline Krügel von Massenheim. — 22. März Schäfer, Maximus, von Schöneberg, mit Katharina Abt von hier.

Nr. 92.

Verheiratete: 1. Lenz, Adam, Sattler, von hier mit Anna Wilhelmine Schweiger von Kloppenheim. — 4. Ruppert, Gerhart, Bäcker, mit Rufina Ruppert, beide von hier. — 18. März Harb, Anton, Tagelöhner, von hier mit der Witwe Frau Elisabetha geb. Kündelberger, von Rotweiler. — 29. März Hanzel, Ludwig, Tagelöhner, von Wallau mit Elise Christina Wilhelmina Carolina Krikel von Massenheim.

Gestorben: 8. März Simon, Anna Maria geb. Schwein, Ehefrau des Tagelöhners Peter Simon, Obermainstraße 25, 61 J. alt. — 11. März Cluni, Maria Anna geb. Munt, Ehefrau des Tagelöhners Georg Cluni, Grabenstraße 6, 76 J. alt. — 19. März Treusch, Jakob, 19 J. alt, Sohn des Bahnarbeiters Jakob Treusch, Hauptstraße 35. — 21. März Kraus, Margaretha Anna, 5 J. alt, Tochter des Fabrikarbeiters Christoph Georg Friedrich Kraus, Untermainstraße 43. — 22. März Schmid, Valentin 1, Tagelöhner, 72 J. alt, Brunnengasse 1. — 23. März Schöpfer, Paulina, Dienstmädchen, 21 J. alt, Hochheimerstraße 16, aus Udenheim (Hessen).

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 20. April d. Js., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Saale zum Rheinischen Hof, Mauergasse 16 dahier:

3 Commoden, 3 Sophas, 1 Nähmaschine, 2 Tische, 1 Regulator, ca. 60 Lampen, 1 Badewanne und dergleichen mehr

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 19. April 1899.

1603 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Viehmarkt.

Der diesjährige Viehmarkt findet am Dienstag, den 9. Mai cr., statt, wozu ergebenst einladet
Vierstadt, den 18. April 1899.

Der Bürgermeister.
Seulberger.

2048

Bekanntmachung.

Samstag, den 22., Freitag den 28. und Samstag, den 29. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, werden in dem Versteigerungslotale, Neugasse 6, verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 19. April 1899.

8841* Die Vollziehungsbeamten
Heil und Steigerwald.

Laufbursche sofort gesucht.
Näh. in der Exped.
dieses Blattes.

**Ermittelungsbureau und
Privat-Auskunftei
S. Pfeiffer, München, Alenzstr. 8/II.**

ertheilt garantiert zuverlässige Auskünfte über Privatpersonen an allen Orten der Welt. Ausforschungen und Ermittlungen in allen distreten Privat- und Familienangelegenheiten überall bei strengster Discretion. 19636
Referenzen und Prospekte gratis und franko.

Eine Böglerin gesucht
Neugasse 22 I. 00

Automobilien, für alle Zwecke,
Pulsometer, Centrifugalpumpen,
D. Rhs. Gbr. W. Nr. 92811,
verleiht billig und preiswürdig
Joh. Friedr. Jäger, Kassel
a. Rh. 2003

Dekorative Malen
aller Art. Monatl. 10 Mk.;
auch Einzelstunden, 20/20
Victorische Schule,
Taunusstr. 13.

**Wäsche-Zuschneiden und
Nähen, Flicken,
Stöpfen, Namensflicken,**
monatlich 15 Mk. Bewährte
Methode. 290/19
Vitoscho-Schule, Taunusstr. 13.

**Zwei fast neue feinerne Aub-
krippen billig zu verkaufen.**
2437 Philipp Hill
Sonnenberg, Langg. 15.

**Buttermilch,
Dickmilch** tägl. frisch
Martini, Taunusstr. 48. 4328

Saubere Frau
zum Bräuben tragen gesucht.
W. Marx, Wegberg, 23. 3839*

**Ein sehr schöner Jagdhund,
schott. Schäferh., schwarz und
weiß, zu verk. Vierstadt, Erben-
heimerstraße 8. 3840***
E. Bügelmädchen, 1. Bsch. in Walsch.
Näh. Bleichstr. 14, S. I. 3842*

Sicheren Erfolg
bringen die allgemein
bewährten

**Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen**

gegen Appetitlosigkeit,
Magenweh u.
schlechtem, verdor-
benen Magen acht
in Paketen à 25 Pf.
bei Otto Siebert, Apo-
theker in Wiesbaden,
Louis Schild in Wies-
baden. 1558 b

Frische Spargel
vorzügliche Waare, liefern
von April bis Juni. Bei
regelmäss. Abnahme Vor-
zugspreise. 1957 b

**Gebr. Pitsch,
Spezial-Versandhaus,
Schwetzingen.**
Wegen prompter Lieferung
Bestellung jetzt erbeten.

**Dickwurz-Mühlen und
Gäcksel-Maschinen**
liefert billigst Fr. Wagner jr.,
Wiesbaden, Hellmündstr. 52. 3596

E. Bügelmädchen, 1. Bsch. in Walsch.
Näh. Bleichstr. 14, S. I. 3842*

**Telephon
No. 59.**

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 9.

Tagliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art —
Verpackung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.

Möbeltransport
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Verpackung
ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke

Aufbewahrung
Möbel, Koffern, Kisten etc.

Lager-Häuser
die grössten am Platze

**Schlachthausstrasse
6 und 7.**

Beste Referenzen.



**Grinberghe
Wiesbaden.**

Klinik für Pferde und Hunde.

Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampf- und Kälteapparate, allg. path. Diagnostik.
Pensionat für Pferde und kleine Haustiere.
Spezial-Praxis für Leber- und Nieren-Krankheiten. Abtheilung des Wiesbadener Thierarzte-Vereins.
Besorgung der Stallungen und der Klinik-Haus. Heilgymnastische Behandlung der ganzen Thierwelt.
Sprechstunden Vorm. von 1-3 Uhr, Nachm. von 5-7 Uhr. Poliklinik Vorm. von 9-12 Uhr.
Die Besuche sind gebührenlos.

Aufruf!
Thurmbau auf dem Kellerskopf.

Wir wenden uns an diejenigen unserer Mitbürger, welche ein Interesse für Natur und für die Verschönerung unserer Gegend besitzen, mit der Bitte, dieses zu betheiligen durch Beiträge zum erwähnten Zweck.

Die Kosten eines solchen Baues sind bedeutend, besonders wenn etwas ordentliches geleistet werden soll.

Beiträge werden dankend entgegengenommen von den unterzeichneten Mitgliedern des Vorstands, sowie in der Redaction dieses Blattes und von den Herren Moritz & Münzel, Taunusstr. 2.

Wiesbad. Rhein- & Taunus-Club.

I. Vorsitzender: L. Schwenck, Kaufmann, Mühl-
gasse 9. II. Vorsitzender: W. Schneider, Ren-
dant, Taunusstrasse 43. I. Schriftführer: G. Mon-
malle, Rechnungsrath, Karlstrasse 37. II. Schrift-
führer: Dr. jur. J. Hasselbach, Rechtsanwalt,
Rheinstrasse 41. Kassirer: G. F. Abich, Rentner,
Philippsbergstrasse 39a. Obmann der Litt.-Com-
mission: F. Laupus, Kaufmann, Rheinstrasse 45.
Obmann der Wege-Commission: F. C. Roth, Stein-
hauer, Platterstrasse 23. Obmann der Vergnügungs-
Commission: C. Rapp, Prokurist, Neugasse 1.
Oekonom: C. Mohr, Architekt, Nicolasstrasse 5.

1580

Minna Bouffier, Bleichstr. 23, 2. Etage,

Pianistin und Organistin an der engl. Kirche,
ertheilt Unterricht in Clavier, Harmonium, Orgel und
Gesang, Methode Garcia.

Sprechstunden von 12-3.

1462

Königliche Schauspiele.

Rittwoch, den 19. April 1899.

109. Vorstellung.

45. Vorstellung im Abonnement D.

Die goldne Eva.

Auffspiel in 3 Akten von Franz v. Schöthan u. Frz. Koppel-Gäfel
Regie: Herr Köchy.

Frau Eva	Frl. Doppelbauer
Barbara, Wirthschafterin	Frl. Ulrich.
Ursel, Magd	Frl. Koller.
Christoph, Kitzgeßel	Herr Gros.
Peter, Gefell	Herr Rodius.
Friedl, Lehrlinge	Frl. Vöttgens.
Ritter Hans von Schwefingen	Herr Neumann.
Graf Jod	Herr Rosé.
Gräfin Agnes	Frl. Lindner.

Kugsburg, Mitte des 16. Jahrhunderts.

Frühling.

Fanz-Divertissement.

Arrangirt von Annetta Balbo. Musik von Julie von Pfeilschifter,
ausgeführt von dem Ballet-Ensemble,
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Nach dem 2. Akte und vor dem Ballet findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, den 20. April 1899.

110. Vorstellung.

45. Vorstellung im Abonnement C.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet.
Text von F. Meilhac und L. Halévy.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, geschäft-
lichen und privaten Bedarf
fertigt schnell und billig an

Druckerei des
Wiesb. General-Anzeigers
Comptoir: Marktstraße 30.

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Schierstein. Ein großer, neuer Laden in bester Geschäftslage mit Parterrewohnung ist per sofort zu vermieten.
Näheres Schierstein, Bahnhofstraße 3.

Wohnungs-Gesuche

Ältere Dame wünscht in anst. Hause ein möbliertes Zimmer. 2. Etage (nicht an den Bädern) dauernd zu mieten. Offert. mit Preis unter R. 0142 an Post. Tagesblatt, Aachen. 96/17

Vermietungen.

Adelheidstraße 94

find Wohnungen von 6 Zimmern, Garberode und allen neuesten Einrichtungen mit verbessertem Wasserabflusssystem zu vermieten. Näh. bei Müller & Vogt, Westendstr. 13, Westf. 394

Neubau - Gartenhaus

8. Elisabethenstraße 8
3. und 4. Zimmer-Wohnung, auch ganze Etage, 7-8 Zimmer mit Küche, Speisekammer, Bad-Anschluss, 2 Balkone, per Juli oder später an kinderl. ruhige Mieter zu vermieten. Zu erfragen daselbst Vorderhaus 2 St., Vormittags. 2036

Herrschaftl. Wohnung.

2. Etage, sechs Zimmer, Badezimmer, Küche, drei Mansarden, 2 Keller-Abteilungen, großer Balkon mit herrlicher Aussicht über ganz Wiesbaden, Griech. Kapelle, Kriegerdenkmal und Jagdschloß Platte, ruhige, vornehme Lage, Telefon-Anschluss.
Wietzstr. 2200. — per sofort o. e. zu vermieten. Die Wohnung ist zu beschließen von 3 bis 5 Uhr Nachm. Näh. Humboldtstr. 11, Part. 4209

Mittel-Wohnung.

Hochheim, 3214

früheres Nennich-Haus, sofort eine Wohnung, per 1. Mai drei Wohnungen zu vermieten. Näh. G. Arzbacher, Hochheim.

Dohheim.

Neubauten Fuß, Mühlgrasse, mehrere Wohnungen von 2 und 3 Zimmern und Zubehör, sowie 1 Laden, sofort Näh. daselbst und Wiesbaden, Dohheimerstraße 26 bei F. Fuss. 4064

Drei-Zimmer-Wohnung

und Küche zu vermieten, an kinderl. Leute. Pr. 320 M. v. J. Näh. Bero. Mayer, Adlerstr. 13.

Dohheim, Wiesbadener-

früheres Nennich-Haus, sofort eine Wohnung, per 1. Mai drei Wohnungen zu vermieten. Näh. G. Arzbacher, Hochheim.

Villa Solmsstraße 3

ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör (Küche und zwei Gartenzimmer zu ebener Erde) auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock oder Rheinstraße 31, Part. links. 3939

Ecke Körner- und Herderstraße 8

sind Wohnungen von 4 Zimmern mit Bad, Küche mit Speisekammer u. allem Zubehör auf April 1899 zu vermieten. Auch kann die ganze Etage in einem abgegeben werden. Näheres
Moritzstraße 12. Seletage.

Zu vermieten

sof. im „Rodensteiner“ 3804
1 Wohn. in der 3. Etage.
4 Zimmer und 1 Küche mit Glasabfluß, 2 Mansarden, 2 Keller, Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenraums. Näheres zu erfragen bei Herrn Lehrer Schröder daselbst.

Kleine Wohnung

Adlerstraße 56

1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 4268
1 Zimmer und Küche auf 1. Mai zu vermieten
3599 **Ludwigstraße 10.**

Werkstätten etc.

Eine Wohnung

mit Werkstatt auf sofort zu vermieten Reugasse 22. 4109
Eine geräumige Werkstatt zu vermieten. 3849
Weissenburgstraße 4.

Möblierte Zimmer

Schützenhofstr. 2

erb. anst. Leute Kost u. Logis. 4254

Grünweg 1

gut möblierte Zimmer zu billigem Preise.

Möbliertes Zimmer

Frankenstraße 7

eine Mansarde im Vorderhaus auf sofort zu vermieten. 4310

Möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang preiswert zu vermieten. Näheres Adlerstraße 24, I. Stod.

Frankenstraße 7

eine Mansarde im Vorderhaus auf sofort zu vermieten. 4310

Möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang preiswert zu vermieten. Näheres Adlerstraße 24, I. Stod.

Frankenstraße 7

eine Mansarde im Vorderhaus auf sofort zu vermieten. 4310

Möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang preiswert zu vermieten. Näheres Adlerstraße 24, I. Stod.

Frankenstraße 7

eine Mansarde im Vorderhaus auf sofort zu vermieten. 4310

Möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang preiswert zu vermieten. Näheres Adlerstraße 24, I. Stod.

Frankenstraße 7

eine Mansarde im Vorderhaus auf sofort zu vermieten. 4310

Möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang preiswert zu vermieten. Näheres Adlerstraße 24, I. Stod.

Frankenstraße 7

eine Mansarde im Vorderhaus auf sofort zu vermieten. 4310

Möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang preiswert zu vermieten. Näheres Adlerstraße 24, I. Stod.

Ausgabestellen

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Für Bequemlichkeit unserer gesch. Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden ca. 60 Filial-Expeditionen eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“ täglich Nachmittags um 6-6 1/2 Uhr abgeholt werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis

beträgt 40 Pfennige.

Probekblätter werden auf Wunsch einige Tage gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

bestehen sich in folgenden Geschäften:

Adelheidstr. — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialw.-Handlung.

Adlerstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialw.-Handlung.

Adlerstraße 55 bei Müller, Colonialwaren-Hdlg.

Albrechtstr. — Ede Nicolassstraße bei Georg Müller, Colonialw.-Handlung.

Albrechtstr. — Ede Dranienstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialw.-Handlung.

Vertramsstr. — Ede Hellmundstr. bei Louis Schüler, Colonialwaren-Hdlg.

Wiesstr. — Ede Hellmundstr. bei J. Huber, Colonialwaren-Hdlg.

Wiesstr. — Ede Walramstr. bei Schmidt, Colonialwarengeschäft.

Wiesstr. 10 — bei W. Maus, Colonialw.-Hdlg.

Wiesstr. 30 bei R. Dieß, Colonialw.-Geschäft

Emserstr. 40 bei M. Renz, Colonialw.-Hdlg.

Feldstr. 28 — bei G. Spriessbach, Colonialw.-Handlung.

Faulbrunnstraße 12 bei Buchbinder Schwab.

Frankenstr. 22 bei Karl Krieger, Colonialw.-Hdlg.

Friedrichstr. 11 Jac. Ulrich, Drogerie

Geisbergstraße 6 bei W. Bernhardt, Colonialwaren-Hdlg.

Goldgasse — Ede Regergasse bei Ph. Sattig, Colonialw.-Handlung.

Goldgasse 18 bei J. J. Konnenmacher, Colonialw.-Handlung.

Goldgasse 16 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse 14 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse 12 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse 10 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse 8 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse 6 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse 4 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse 2 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse 1 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse 0 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse -1 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse -2 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse -3 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse -4 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse -5 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse -6 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse -7 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse -8 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse -9 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse -10 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse -11 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse -12 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse -13 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse -14 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse -15 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse -16 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse -17 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse -18 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse -19 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Goldgasse -20 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Walthers Hof,

3 Geisbergstraße 3.

Grosses Künstler-Concert

der „Schwedischen Künstler-Familie“

Gitana.

Sonntag: Zwei Concerte.

Anfang 4 und 8 Uhr.

An Wochentagen 7 1/2 Uhr.

Zum gest. Besuch ladet ein

K. Breuning.

Ia Calciumcarbid

(kleine Stücke ohne Staub)

in luftdicht verschlossenen Dosen.

Georg See.

Römerberg 24.



Franken- u. Sterbekasse

für Schlosser u. Genossen

verw. Bernse. E. H. Nr. 2.

Die Wohnung des Vorsitzenden Herrn

D. Wendler befindet sich Schulberg 17.

1604 Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Im sog. Hofhause hier ist seitens der hiesigen Gemeinde eine

Herrschaftswohnung

(Seletage) mit sämtlichen Zubehörungen per 1. Juli

d. Js. oder auch früher preiswürdig zu vermieten.

Die Wohnung besteht aus 6 großen Zimmern,

großer heller Küche, Keller, Remise, Garten etc. und ist

sehr gut erhalten und ruhig gelegen.

Näheres ist auf hiesigem Bürgermeisterramte zu

erfahren. 2039

Sonnenberg, den 15. April 1899.

Der Bürgermeister: Seecken.

Turn-Verein.

Sonntag, den 30. April, findet unsere

Frühjahrs-Turnfahrt

durch das Harthaus nach Diez statt. Abfahrt

Morgens 7⁰⁰ von dem Rheinbahnhof nach Schwal-

bach. Zur Beförderung der Rundfahrtarten und des Mittagstisches

wollen sich unsere Mitglieder bei dem 1. Turnwart, Herrn Turn-

lehrer Robert Seib, Bleichstraße 15a, freundlichst anmelden.

1578 Der Vorstand.

Dr. Theinhardt's

Lösl. Kindernahrung.

Rationellste Ergänzung der verdünnten Kuhmilch

zur Erzielung günstiger Ernährungsergebnisse

bei Säuglingen.

Stets guter Erfolg bei

Rachitis, Scrophulose und Brechdurchfall.

In grossem Umfang in Kinderhospitälern verwendet.

Preis M. 1.20 und M. 1.00. 1891b

Das verbesserte Salmiak-Terpentin-

Seifenpulver

ist und bleibt

Edelweiss.

Drum wascht Ihr Hausfrauen all mit Edelweiss. Es

macht

auch ohne Bleiche die Wäsche

Schneeweiss.

Fast überall zu haben

kleiniger Fabrikant L. Neglein, Wiesbaden.

Rheinisches

Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Programme kostenfrei. 34/3

Modes und Damenconfection.

Alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden exakt

und musterhaft bei billigen Berechnungen und rascher Be-

förderung ausgeführt. Für Zufriedenstellung beste Garantie

und bitte um Zuspruch. 3721*

Frau Witwe Michel, Walramstr. 31, hier.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Ein flottgehendes Stellenvermittlungsinstitut hier am Platz zu verkaufen. Näb. Goldgasse 7 dort.

Personal jeder Branche sucht und placiert das Bureau „Victoria“, Goldgasse 7 dort.

Personal für hier und auswärts sucht in großer Anzahl das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7.

Hand-, Küchen-, Allein- und Kindermädchen für hier und auswärts sofort gesucht. Bureau „Victoria“, Schwalbacherstr. 7.

Perfekte Köchin für Pension empfiehlt das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

Durchaus tüchtige Haushälterin mit prima Zeugnissen, besonders in Kliniken bis dato bedienstet, empfiehlt das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

Tüchtige Bademeister, Kellner, Hausburschen u. Kellnerjungen empfiehlt das

1454 Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

Arbeitsnachweis

wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Markstraße 30, Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

- 1 Buchbinder
- 3 Dreher (Eisen)
- 4 Friseur — 1 Koch
- 8 Maler — 8 Lackierer
- 3 Sattler — 10 Schlosser
- 1 Maschinist — Heizer
- 5 Schmiede — 8 Schneider
- 8 Schreiner — 6 Schuhmacher
- 8 Spengler — 9 Tapezierer
- 4 Wagner — 4 Zimmerleute
- Bediener für Wälder, Buchbinder, Conditor, Friseur, Gärtner, Kellner, Küfer, Lackierer, Maler, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, 15 Hausknechte
- 6 Herrschaftsdienster
- 2 Schweizer.

Arbeit suchen:

- 2 Buchbinder — 1 Schriftsetzer
- 4 Gärtner — 4 Kaufleute
- 3 Kellner
- 3 Kutscher — 3 Bureaugehülfe
- 5 Bureauarbeiter
- 10 Hausknechte
- 3 Herrschaftsdienster — 3 Kutscher
- 6 Fuhrknechte
- 20 Fabrikarbeiter
- 20 Tagelöhner — 20 Erdbauer
- 3 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz,

Alte Universitätsstraße 9 (hintern Theater).

Offene Stellen:

- 1 Maler für Kuchbaumholz
- 2 Tücher — 5 Bohrer
- 1 Draht- u. Siebhefter
- 2 Dreher, 2 Holz-, 1 Messing-
- 1 Friseur — 2 Gärtner
- 3 Glaser, Rahmenmacher
- 5 Hufschmiede — 3 Jungschmiede
- 2 Installateure
- 1 Zwicker u. Auspuher
- 1 Kellner-Lehrling
- 3 Küfer — 1 Champagnerarbeit.
- 1 Tapezierer u. 1 Lehrling
- 9 Schlosser
- 7 Schneider 1 auf Sitzplatz
- 10 Schreiner — 4 Schuhmacher
- 2 Steinmetze — 2 Wagner
- 2 Tischler — 2 Zimmerleute
- 19 Lehrlinge aller Art
- 3 Hausburschen
- 2 Hausburschen, 1 f. Restaurat.
- 1 Fuhrknecht auf Land
- 40 Tagelöhner

- 1 Hausbursche f. Farbenhdlg.
- 1 Herrschaftsdienster
- 14 Mädchen für Küche u. Haus
- 1 Hausmädchen auf Land
- 4 Küchenmädchen f. Hotel u. Restauration
- 3 Schneiderinnen für Damen-Jackets
- 2 Lehrmädchen für Damen-Schneiderei
- 3 Monastrennen
- 1 Monastmädchen z. 2 Kindern.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein ig. Hausbursche wird gesucht Goldgasse 3. 3856*

Junger Hausbursche per sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. A. Gallinger, Seidenstr. 5.

Ein tücht. Wochenschneider sof. gef. Aug. Kersch, Wellstr. 43, 3. St. 4299

Perfekte

Tailenschneider

gesucht.

J. Gerh. Langgasse 20.

Schneider

für Änderungen von Mänteln

und Jaquets gesucht.

J. Gerh. Langgasse 20.

Wochenschneider gesucht.

Per sofort suche noch 1 tüchtigen Wochenschneider für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.

Bruno Wandt,

3310 Kirchgasse 42.

6 bis 8 tüchtige

Schneidergehilfen

gesucht Jahnstraße 12.

Schneider

f. Groß- u. Kleinfuß verlangt bei

J. Kiegl, Weberg. 16, I. 4321

70 bis 100 Mann

tüchtige Erdbauer gesucht

auf der Baustelle Obere Platter-

straße bei D. Rothbach. 4317

Junger Schneider

auf Woche gesucht — Schneider

finden Platz.

D. Frank, Luisenstr. 41, 3. St.

Jugendliche Arbeiter

für dauernd zu leichter Arbeit

gesucht. 4267

Georg Pfaff,

Kapfelfabrik, Dohheimer-

straße 52.

Mehrere tüchtige

Bau-

Schreiner

(Bankarbeiter)

sofort gesucht. 4035

Fritz Fass,

Bauschreinerei, Dohheimerstr. 26.

Junger

Schmied

gesucht.

J. Boisswenger

Schneiderei, Dohheimerstr. 9a.

Tapeziergehilfen

sucht

D. Wötter, Römerberg 29.

Tücht. Maschinenschlosser u. Eisenreher auf dauernd gesucht. Verheiratete, bevorzugt. A. Flach, Maschinensabrik, Wiesbaden.

Volontair

findet entsprechende Stellung im Bauamt von

Ludwig Meurer, Architekt.

Mehrere Walzer

für dauernd gesucht.

Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik,

A. Flach, Marktstr. 3.

Für ein dieses Bureau wird

ein junger

Schreibgehilfe

gesucht, welcher einzelne Aus-

gänge zu besorgen hat. Zu

erfragen in der Exped. d. Bl.

Zwei Tischergehilfen gesucht

Römerberg 29, Hth. 3775*

Für unsere Expedition

suchen wir einen mit guter

Schulbildung versehenen

Lehrling,

welcher sich zum Schalter-

beamten ausbilden will. An-

gemessene Vergütung wird

gewährt.

Wiesb. Generalanzeiger

(Amtl. Organ d. Stadt Wiesb.)

Schlosserlehrling

gegen Vergütung gesucht

3869* Wellstr. 37.

Friseurlehrling

gesucht 3868*

Karl Löb, Friseur.

Ein

Friseur-Lehrling

gesucht.

Heinrich Brück,

Friseur.

Ein Schreinerlehrling

unter günstigen Bedingungen ge-

sucht. 4311

Ellenbogensgasse 7.

Schneiderlehrling

gesucht. Ch. Fleckel, Zahn-

straße 12, Part.

Ein Schneiderlehrling gef.

Michaelberg 25, II. 3879

Unter güt. Bed. ein braver

Buchbinderlehrling

gesucht. C. Fr. Sprich, Buch-

binderstr., Kirchg. 49, I. 4271

Ein ordentl. braver Bursche

von 14—16 Jahren als Auf-

bursche sofort gesucht. Ruders-

Plumengasse, neb. d. Post. *

Schreinerlehrling unter gün-

stigen Bedingungen gesucht.

Verk. erhält Kost u. Logis i. Hause.

Näb. u. Nr. 4260 in der Exped.

des Blattes.

Glaserlehrling

unter günstiger Bedingung ge-

sucht.

K. Vogt,

Bismarck-Ring 16.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,

unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abteilung I. f. Dienstmädchen

und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlene:

Mädchen

Küchen-, Haus-, Kinder-,

Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Putzfrauen

Näherinnen u. Büglerinnen.

Abteilung II. für feine

Berufarten.

Hausbinderinnen

Wendelsträulein

Verkauferrinnen

Heim für Hellen- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.

Stellenlose Mädchen erhalten

billigst Kost u. Wohnung. Sofort

und später große Anzahl Klein-

mädchen für hier und auswärts

gesucht. Stellen-Nachweis.

B. Geisler, Diakon.

Westfran gesucht.

3883* Philippsbergstr. 23.

Gesucht 1 perf. Büglerin.

D. Meyer, Römerberg 29.

Dieselbst werden noch 2 Lehr-

mädchen angenommen. 3875*

Junge Mädchen für die Be-

stättungsbranche gef. 3848*

A. Zimmermann, Adlerstr. 45.

Ein braves

Hausmädchen,

auch vom Lande, findet bei einer

kleinen Familie angenehme Stelle.

Näb. Mauritiusstr. 8, I. links. *

Lehrerinnen-

Berein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten

Lehrerinnen für Haus u. Schule

Rheinstraße 65, I.

Sprechstunden Mittwoch u.

Samstag 12—1.

Wir suchen per 1. April evtl.

früher eine tücht., branchekundige

Verkäuferin.

Sprachkenntnisse erwünscht.

Geschwister Straß.

Weißwaren und Ausstattungen.

Kleine Burgstraße 6.

Ein tüchtiges Mädchen für

Küche u. Hausarbeit sofort

gesucht.

Hollwig, Häfnergasse 1, 2. Et.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche

und Hausarbeit gesucht.

Dohheimerstraße 54a, I.

Tüchtige

Tailen-Arbeiterin

sofort Lehrmädchen gesucht.

Therese Matt,

Damenkonfektion, Adelheidsstr. 30.

Junger, sauberes

Mädchen

gesucht. Luisenstraße 18, 2. St. r.

Ein tüchtiges

Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit sofort

gesucht. „Karlshof“, Fried-

straße 44. *

Junge Mädchen

können unter günstigen Beding-

ungen und sofortiger Vergütung

das Cigarrettenmachen erlernen.

Tabak- u. Cigarrettenfabrik

„Wien“, Webergasse 15. *

Lackiererinnen

finden dauernde, lohnende Be-

schäftigung, auch werden Mäd-

chen zum Erlernen des

Lackierens unter günstigen Be-

dingungen angenommen.

Georg Pfaff,

Kapfelfabrik, Dohheimer-

straße 52. 4266

Arbeiterinnen gesucht, Lohn

per Tag 1.50 M.

Wiesbadener Bettfedern-Fabrik

Wolfsb. u. Dohheimer,

12 Schlachthausstraße 12.

Junge Mädchen

auf dauernd gesucht.

Wiesbadener Staniol- und

Metallkapsel-Fabrik

Braves, junges Mädchen

gesucht. W. Wenger, Bis-

marckring 20.

Mädchen für die Convert-

fabrik werden Doh-

heimerstraße 28 gesucht. *

Stellen-Gesuche.

Tücht. Näherin empf. sich im

Auss. u. Neub. v. Kleibern

außer dem Hause.

Hermannstr. 17, Hth. 3. St. *

Junger Mann (Bader)wünscht

in e. Conditorei

einzutreten. Näb. in der Exped.

unter Nr. 3860. 38601

Junger Mann sucht Stelle als

Wilh. Pütz,

37 Webergasse 37 Schuhwaarenlager 13 Kirchgasse 13

empfiehlt zur

Frühjahrs- & Sommer-Saison

Sämmtliche Neuheiten

in

Damen-, Herren-, und Kinder-Stiefeln und -Schuhen

zu

ausserordentlich billigen Preisen.

1501

Frankfurter Pferde-Lose,

Ziehung 26. April, à Nr. 1.—, 11 Loose 10 M.
Lose und Porto 20 Pfg. extra empfiehlt und versendet, auch gegen
Nachnahme 1584

Carl Cassel, Kirchgasse 40.

Wettlaufträge für alle Pferderennen nehme ohne
Einschreibgebühr entgegen. 21



Zur Quelle,
neue Brauerei, Mainzerlandstr. 5.

Heute
Mekelsuppe.

Weinbergspfähle.

Freitag, den 21. April d. Js., Nach-
mittags 3 Uhr, werden in dem Domänial-
Weingut Neroberg 240 Gebund abgängige Wein-
bergspfähle in 20 Loosen öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 18. April 1899.
1601 Königl. Domänen-Rentamt.

Familien- Nachrichten

Jeder Act, insbesondere sämtliche Geburten, Ver-
mählungen, Todes-Anzeigen etc. in Wiesbaden
und Umgegend

werden zuerst publiziert

und finden allgemeine und zweckmäßigste Ver-
breitung durch den

Wiesbadener General-Anzeiger

Derselbe bringt als amtliches Organ der
Stadt Wiesbaden stets alle bis zum Mittag ersolgenden
Anmeldungen beim hiesigen königlichen Standesamt
noch am selben Nachmittag zur Veröffentlichung;
alle anderen Blätter drucken dieselben erst später aus
dem General-Anzeiger ab.



Wiesbaden.

Adolfsallee

am Rondel

Benoit Ahlers
Theater & Circus.

100
dressierte Thiere
100.

Täglich 2 Vorstellungen

Nachm. 4 1/2 Uhr u. Abds. 8 Uhr.
Preise der Plätze: I. Rang: 1.00
II. Rang: 0.60
Galerie: 0.30
Kinder unter 10 Jahren und
Militär v. Feldw. abw. zahl.
nur halbe Preise. 3752*
Bil. i. Vorverk. v. 12—2 Uhr
nur an der Circusasse.
NB. Die Vorstellungen beginnen
stets präcise zur angezeigten
Zeit. 3763*

Ein Acker zu pachten gesucht
Emserstraße 40, daselbst eine
Grube Dung abzugeben. 3850*

Eine Grube saurer Mist,
auch karrenweise, zu verl.
Frankenstraße 17. 3864*

Ein prima ung. Sprosser im
Eichen Schlag zu verkaufen.
3829* Schornbohrer, 3, 1 St.

Eine fast neue Hundehütte
billig zu verkaufen. 3832*
Hirschgraben 18, 1.

Ein vollst. Bett, 1 oval Tisch,
1 viered. Tisch, 1 Rauchtisch,
1 Hängelampe 1 K. Ofen billig
zu verkaufen Kirchgasse 25, I.
Borm. 11—12 Uhr. 3837*

Mk. 2400

auf 1. Hypothek auf Haus in
gut. Lage einer Kreisf. Raff. gef.
Lage Nr. 3600. Off. u. B. Q.
an die Exped. d. Bl. 3038b

Ein neues Herren- u. Damen-
Fahrrad bill. zu verk. Näh.
Friedrichstr. 48, 2 St. r. 3835*

1 gut erhaltene
Kinderbettstelle
mit Matratze zu verkaufen.
Schwalbacherstr. 49, Hinterhaus
1 St. r. 4282

Ein reizendes, kleines
Schoofhündchen
(Fubelchen), hübsch, billig zu
verkaufen. Zu erfragen in der
Expedition.

1 sp. Rolluhrwerk
empf. Wilh. Weber, Bell-
richstraße 19.

Ein junger schwarzer
Schnurpudel
rofferein, preiswerth zu ver-
kaufen. Näheres Mauritius-
straße 8, 1. St. links.

Herde und Oesen
werden gepuht.
Hermannstraße 17.

Ein einfaches
Schaufelpferd
billig zu verkaufen.
Mauritiusstraße 8, 1. links.

Altes Gold und Silber
kauft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, 1. Etage.

5-6000 Karren
Schutt
können gegen Vergütung von
20 Pf. pro Karren an der
Hüllgrube Schlachthausstraße
abgeladen werden. Näheres
bei Karl Auer, Adler-
straße 60, 1. 4142

Hochstätt 12/14
werden Lumpen, Knochen, Eisen
und sämtliche Metalle zu den
höchsten Preisen angekauft.
Auf Wunsch abgeholt 3007*



Donnerstag, den 20. April 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Union-Marsch | Fahrbach. |
| 2. Ouverture zu „Der treue Schläfer“ | Adam. |
| 3. Konzert-Arie | Neswadda. |
| 4. Bräutchen-Polka aus „Der Zigeuner-
baron“ | Joh. Strauss. |
| 5. Finale aus der unvollendeten Oper „Die
Loreley“ | Mendelssohn. |
| 6. Serenade espagnole, Walzer | Métra. |
| 7. Lichtertanz der Bräute von Kaschmir
aus „Feramors“ | Rubinstein. |
| 8. Potpourri über patriotische Lieder | Conradi. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ | Suppé. |
| 2. Kuyawiak, polnischer Tanz | Wienawski. |
| 3. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“ | Berlioz. |
| 4. Kaiser-Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. Die Fingalshöhle, Konzert-Ouverture | Mendelssohn. |
| 6. Abendruhe (Streichquartett und Harfe) | Löschhorn. |
| 7. Potpourri aus „Der Vogelkundler“ | Zeller. |
| 8. Einzug der Gäste auf Wartburg aus
„Tannhäuser“ | Wagner. |

Neue u. geb. Kasten-, Polster- und Küchenmöbel, große
Auswahl in Betten von 35 Mark an und höher, Ma-
tratten von 9 M. an, Strohsäcke 5 M., Rahmen von 18
M. an, Deckbetten von 15 M. an, Kissen von 4 M. an
billig zu verkaufen. 1208

Deumann, Selenenstraße 1.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.

Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 M. Sterberente werden sofort nach Vor-
lage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die
Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende
1898 gezahlte Renten Mk. 115,218. — Anmeldungen
jetzt bei den Vorstandsmitgliedern: Meil, Hellmündstr. 37;
Lenius, Karlstraße 16, und Küssmann, Beltrichstr. 51,
sowie beim Kassendoten Noll-Hussong, Dranienstr. 25. 660

Consumhalle Jahnstr. 2.

Kornbrot, gutes Müller-Prod, richtiges Gewicht, 36 Pfg.,
Gemischtes Prod, gutes Müller-Prod, richtiges Gewicht, 38 Pfg.,
Weißbrot, 42
prima Limburger Käse, per Pfd. 40 Pfg., im Stein 36 Pfg.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 122.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gmündstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 5spaltige Zeitspalte oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrerlei Aufträgen Rabatt.
Wetter: Zeitungs-30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Spezialan: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauwirth.
Neueste Nachrichten. Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Donnerstag, den 20. April 1899.
XIV. Jahrgang.

Nr. 92.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.
Freitag, den 21. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, soll ein an der Wallmühlstraße, gegenüber der Schützenstraße belegenes städtisches Grundstück von 41 ar 98 qm, als **Wiese oder Bleiche**, im Rathhause hier, auf **Zimmer 51**, auf unbestimmte Zeit öffentlich verpachtet werden.
Wiesbaden, den 15. April 1899.
Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.
1065a

Bekanntmachung.
Eine perfekte unverheirathete **Köchin** gesekten Alters für die Küche des städtischen Krankenhauses hier selbst zum baldigen Eintritt gesucht gegen einen Anfangslohn von 40 Mark monatlich bei freier Station.
Meldungen mit Zeugnissen und Angabe über bisherige Beschäftigung sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.
Wiesbaden, den 1. April 1899.
Städtische Krankenhaus-Verwaltung.
1036a

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1 2/3 Pfg.) gibt und daß die Tagatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhause anwesend sind.
Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.
Montag, den 24. April d. J. u. die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Rathhaus-Wahllokal, Marktstraße 7 dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum **15. März 1899 einschließlich** verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten, u. dergleichen.
Bis zum **20. April cr.** können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags 2—4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8—10 Uhr und Nachmittags von 2—3 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Wollenfray nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.
Vom **21. April cr.** ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.
Wiesbaden, den 8. April 1899.
1052a
Die Leihhaus-Deputation.

Freiwillige Feuerwehr.
Die ordentliche General-Versammlung (§ 21 der Statuten) der freiwilligen Feuerwehr findet **Montag, den 1. Mai d. J., Abends 8 1/2 Uhr,** in der **Turnhalle des Turnvereins, Sellmundstraße 25,** statt und werden alle Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr hierzu eingeladen.
Dieselben wollen sich in **Uniform** pünktlichst finden.
Tagesordnung:
1. Bericht über Stand und Thätigkeit der Wiesbadener Feuerwehr 1898/99.
2. Bericht über die Thätigkeit des Kommandos, des Ausschusses und der Führerschaft.
3. Bericht über den Stand der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.
4. Entscheidung über die Erhebung von Beiträgen zu der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.



5. Bericht über den Feuerwehr-Verband:
a) des Reg.-Bez. Wiesbaden,
b) des Preussischen Landes,
c) des deutschen Feuerwehr-Ausschusses.
6. Anträge und sonstige Angelegenheiten.
Eine zahlreiche und pünktliche Betheiligung erwartet.
Wiesbaden, den 14. April 1899.
Der Branddirektor:
Scheurer.
1062a
NB. Anträge zur Verathung in dieser Generalversammlung sind bis zum 26. April l. J. bei dem Branddirektor einzureichen und zu begründen.

Bekanntmachung.
Die Benennung der Feuermelder betreffend.
Wie in allen anderen Städten laufen, bei Benennung der Feuermelder, auf der Feuerwache nur die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde. Den Ort des Brandes kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und muß zunächst an diesen Melder fahren.
Wird nun ein Melder benutzt, welcher von der Feuerwache aus hinter der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte. Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen Folgendes zu beachten:

1. Feuermelderschlüssel sind im Besitz der gesammten hiesigen Schutzmansschaft, sowie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und der Hausbesitzer, an deren Haus ein Feuermelder angebracht ist. (Verzeichniß im Adreßbuch). Bei diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.
2. Jeder Einwohner kann einen solchen Feuermelderschlüssel nebst Instruction auf dem Feuerwehrbureau gegen Zahlung von einer Mark erhalten.
3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung nach der Feuerwache zu liegt, zu benutzen. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen Affisengebäude (Friedrichstraße 15) Ausfahrt nach dem Rathausplatz.
4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadttheilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, so darf von dieser Stelle aus niemals eine Meldung abgegeben werden, weil sonst die Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer, dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.
5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche Tafel anschreiben.
Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird er sucht.
Wiesbaden, im März 1899.
Der Branddirektor:
Scheurer.
970a

Bekanntmachung.
Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:
a) **Anzündeholz,** geschnitten und fein gespalten per Centner Mk. 2.—
b) **Buchenholz,** geschnitten und grob gespalten per Centner Mk. 1.50
Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Bekanntmachung.
Ein Theil der Zinsen der **Luise Abegg-Stiftung** soll zur Befreiung des Schulgeldes für bedürftige, durch Fleiß, Betragen und Fortschritte sich auszeichnende Böglinge der hiesigen **Oberrealschule, der höheren Töchter Schulen und der Mittelschulen** verwandt werden. Die hierauf gerichteten Gesuche für das Schuljahr 1899 sind bis **Anfang Mai** bei dem Unterzeichneten einzureichen. Für die Böglinge der Vorschule wie der Elementarklassen der höheren Töchter- und Mittelschulen wird kein Schulgeld-
1069a
Erlaß gewährt.
Wiesbaden, den 18. April 1899.
Die Schulgelderlaß-Kommission:
J. A. Rinkel.

Fremden-Verzeichniss.	
vom 19. April 1899. (Aus amtlicher Quelle.)	
Hotel Adler. Frankfurt Berlin Bergel Müller Müller Kronberger, Brauereibes. Kallischer Rotter, Admiraltätsrath Müller Vogt m. T. v. Mering, Prof. m. Frau	Hotel Karpfen. Elsdorf Romscheid Klein, Kfm. Moser, Kfm. Laurinat, Fr. Rent. m. T. Berlin Badhaus zur Goldenen Krone. Magnus, Hamburg Seblosser, Hotelbes. Kötzenbroda Niederlössnitz
Hotel Agir. Petersburg Berlin Sonn Ledner	Hotel Mehlert. Hamacher, Oberleut. Rastatt Coenegracht, Hagenu Fink, Zahlmstr.-Aspirant Greifenberg
Bahnhof-Hotel. Meyer, Kfm. St. Goarshausen Bräuer, Tech. Diessa	Hotel Metropole. Heinemann, Fr. Frankfurt Lorenz, Dir. Berlin Riegel Jacoby, Fr. Berlin Conradty Joergen m. Fr. Düsseldorf Möhlau, Fabrikbes. m. Fam. Düsseldorf
Hotel Bellevue. Lycklama, Fr. Haag Pickel Hachenburg Schwarzer Beck. v. Padberg, Fr. Georgenthal Appelberg, Ing. Heinsola Helander, Communalrath Heinsola	Hotel Nassau. Hasenclever m. Fr. Holstein Whitehouse Hugh Whitehouse Curanstalt Bad Norderthal. Siemens m. Frau u. Bed. Dreßde
Hotel Restaurant Braubach. Zimmermann Neunkirchen Wagner	Hotel du Nord. Meyer, m. Fr. Moskau Meyer, Fr.
Cölischer Hof. Wille, Baurath Rahm, Kfm. Bartels, Fri. Kraemer, Fr. Oberhäuser, Kfm. Wolf, Kfm. Lammert, Kfm. Geiger, Kfm. Schulz-Engelhard, Fr. Haber, Justizrath	Hotel Schweißberg. Glocher, Cannstatt Walger Bruni Faerno Taunus-Hotel. Levysohn, Verlagsbuchhändler. Berlin Robling, Kfm. Lange, Rent. m. Frau Gaddum, Oberleut. Trier Klan, Amtsrichter m. Fam. Hachenburg von Attinger, Offizier Hildburghausen
Hotel Dahlheim. Eisenach Dietzenmühle. Mannheim Hotel Elsbach. Pirmasens Berlin Eisenbahn-Hotel. Essen Karlsruhe Berlin Leipzig	Grüner Wald. Coblentz Hotel zum Hahn. Henlein, Kfm. m. Sohn Bautzen Goslar Dröse, Kfm. Dierig, Fabrikbes. m. Fr. Oberlangenbielau Lottmann, Architekt m. Fr. München Hotel Kaiserhof. Gütermann m. Fr. Berlin Hettner, Fr. Prof. m. Sohn Trier Paris Harmens

Elze, Kgl. Forstmeister
Königsberg
Mohr, Oberleut. Mülheim
Lewino, Bankier Frankfurt
Reicholl, Amtsrichter Dr.
Brotteroda
Holtz, Kommerz-Rath Dr.
Eisenach
Tschirner, Hptm. Mülheim
Ramelon m. Fr. Berlin
Grein, Dr. med. Offenbach
Frank, Fr. Frankfurt
Thümmel, Fr. Dresden
Thümmel, cand. jur.
Günther, Fr.
Grether, Bürgermeister
Lürrach
Forschner, Bau-Insp. Lürrach
Marcus, stud. jur. Hamburg
Wenzel, Dir. Berlin
Cota, Kfm. Leipzig
Bading, Rechtsanwalt m. Fr. Berlin
Hennicke, Oberleutn. z. D. Sinzig
Hoffmann, Dir. Berlin
Kuhlow, General-Direktor Halle
Wiedemann, Dr. Berlin
Käser m. Fr. Laufen
Kalenkamp, stud. jur. Berlin
von Carlshausen, Fr. Rente. Berlin
Schulze, Rentn. Küstrin
Bergmann, Kfm. Metz
Müllre, Leutn. Metz
Hurwitz, Kfm. Berlin
Kaesemacher, Dr. Pforzheim
Haase, Direktor Hannover
Kraemer, Dr. Berlin
Kaesemacher, General-Dir. Stettin
Hotel Union.
Maxeiner, Obertiefenbach
Schneider, Kfm. Bendorf
Hotel Victoria.
Hübisch, Major m. Frau Karlsruhe
Schmidt, Fr. Stadtbaurath M.-Gladbach
von Knoblauch, Major Homburg
Siebold, Kfm. Bochum
Dilthey, Fr. Rheydt
Meyer, Direktor m. Fr. Hamburg
Hülsemann, Dir.-Arzt. Dr. Berlin
Reicholtz, Fr. Gräfin m. T. u. Bed. Niesen
Peters, Fr. Bonn
Lewino, Bankier, Frankfurt
von Schröter, Frau Baron München
von Schröter, Baroness München
Kiesinger, Kommerz-Rath Würzburg
Jenk, Dr. Kamburg
Lena, m. Fr. Stettin
Hotel Vogel (Feussner).
Schlenkhoff, m. S. Hono
Wolf, Hamburg
Grauer, Frankfurt
König Fr. Chemnitz
r. Leysel, Kfm. Frankfurt
Dornberg, m. Fr. Barmen
Hotel Weiss.
Stern, Dr. med. m. Fr. u. Bd. Schlagenbad
Mueller, Kfm. Dresden
Hess, cand. med. Zürich
Bir m. Fr. Amsterdam
Reinecke, Fr. Rittergutsbes. Meiss
Hottelmann, Fr. Barmen
Handrich m. Fr. Musbach
Park-Hotel.
Littmann, Architekt m. Fr. München
Goldschmidt m. Fr. Berlin
Pariser Hof.
Reinecke, Fr. Berlin
Pfalzer Hof.
Bauer, Kfm. Pirmasens
Van, Kfm. Köln
Paul, Kfm. Nürnberg
Münch, Kfm. m. Fr. Worms
Kniper, Fulda
Ignay, Mainz
Bey, Kfm. Hannover
Schäfer, Kfm. Hahn, Kfm. m. Fr. Mainz
Zur guten Quelle.
Kovel, Wildbad
Liebke, Cantor KL-Schierstadt
Engel, Eisenb.-Techniker Saarbrücken
Henesen, Eisenb.-Techniker Saarbrücken
Sehefka, Dresden
Reineck, Kfm. Frankfurt
Rettberg, Kfm. Berlin
Quellenhof.
Fenchel, Kfm. Berlin
Brühl, Ing. Meiss
Quisisana.
Traun, Fabrikbes. Dr. Hamburg

Traun, Heidelberg
Marshall, Fr. m. Tocht. Ambleside
Sidgwick, Fr. London
Hahlo m. Fr. Berlin
Lebegott, Dr. med. Rhein-Hotel.
Gilling, Leut. Metz
Kortz, Leut. Metz
Hallie, Justizrath m. Fr. Schwalbach
Posner, Prof. Dr. med. m. Fr. Berlin
Pollack, Fr. Frankenthal
Roth, Ing. Saarbrücken
Klos, Kfm. m. Fr. Chemnitz
Borsche, Dr. med. Stassfurt
Rippl, Prof. Prag
Wolf-Grohe, Fr. Weingutsbes. Wackenheim
Wolf, Frankfurt
Creselius, Stud. Düsseldorf
Eitel, Düsseldorf
Ritter's Hotel garni u. Pension.
Huelschmann, Kfm. m. Fr. Königsberg
Rens, Karlsruhe
Forstner, Kfm. Stockholm
Hoffmann, Insp. m. Fr. Waldenburg
Liskowsky, Kfm. m. Fr. Reichenbach
Krüger, Bankier m. Fr. Meissen
Stavenow, Fabrik- u. Grandbes. Berlin
Walther, Fr. Halle
Böhm, Kfm. m. Fr. Tost
Hotel Rose.
Gunnar Knudsen m. Fr. Borgestad
Rickmers, Schiffsheder m. Fam. Bremen
Heunige, Kgl. Com.-Rath m. Fam. Magdeburg
v. Heldewier m. Frau Holland
Sir James Reckett, England
Reckett, Lady m. Bed. England
Henriques, Kfm. Kopenhagen
Warburg, Kfm. m. Fr. Kopenhagen
Brumme, Fr. Geh. Rath m. Bed. Bernburg
Weisses Ross.
Galtzsch, Fr. Chemnitz
Riebeling, Kassel
Schützenhof.
Kanter, Rechtsanw. m. Frau Liegnitz
Paqué, Fr. m. T. St. Wendel
Hlefeld, San.-Rath Dr. m. Fr. Quedlinburg
Weisser Schwan
Ravn, Fr. Dr. Kopenhagen
Ravn, Fr. Dr. Helsingborg
Halthén, Cap. Helsingborg
Hotel Spiegel.
Michelson, Rentn. m. Fr. Berlin
Zinken, Fabrikbes. m. Fr. Düsseldorf
Field, Oberleutn. m. Fr. England
Hoffmann, Berlin
Hotel Tannhäuser.
Lübbmann, Ober-Insp. Gießen
Müller, Fr. Karlsruhe
Büchler, Kfm. Darmstadt
Ganzert, Kfm. Heilbronn
Wolf, Hannover
Hotel Zinnerling.
Stolley, Pfarrer Siesheim
Träger, Kfm. Hamburg
In Privathäusern:
Pension Anglaise
Roche, Fr. England
Roche, Capitän England
Reynolds, Fr. England
Villa Bastian.
Hoffmann m. Fr. London
Pension Böttger.
Fritze, Kfm. Bremen
Villa Carmen.
Schmidt, k. k. Leut. d. R. Wien
Bohn, Kfm. Valencia-Bergedorf
Gr. Burgstr. 7 I. r.
Hoffmann, Offizier Erfurt-Strassburg
Villa Elisabeth.
Haitsma-Müller-Gallée, Fr. Lochem
Westenberg, Fr. Arnheim
von Bernatowitsch Petersburg
Elisabethenstr. 15.
Werner, Rent. Berlin
Villa Germania.
Hoffmann, Fabrikant m. Fr. Salzungen
Villa Hertha.
Noble, Fr. London
Pension Margaretha.
Victor, Kfm. Bremen
Victor, Fr. Bremen

Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Bekanntmachung.
Das Infanterie-Regiment Nr. 80 (1. und 2. Bataillon) hält in der Zeit vom 17. bis einschl. 21. April d. Js., Vormittags von 7 bis Nachmittags 7 Uhr, in hiesiger Gemarkung in dem Gelände nordwestlich der Stiefelmühle (Sichterthal) Schießübungen mit scharfen Patronen ab.
Das gefährdete Gelände wird durch Posten abgesperrt, deren Anordnungen unbedingt Folge zu leisten ist.
Sonnenberg, 15. April 1899.
Der Bürgermeister: Seefgen.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden
Montag, den 24. April 1899, Vormittags 11 Uhr, zu Wiesbaden in der Schuppenhalle von Seebold, Endstation der elektrischen Bahn aus Dhr. 8 Himmelsweid, liefern: Bauholz 10 St. mit 6 fm Grubenholz, 2550 St. mit 457 fm, Dersbgn. 1 208 St., Knüpp. 91 rm. Buchen: 2 rm Knüpp., 1 Hdt. Eiche. 1583

Nichtamtliche Anzeigen.

Kneipp-Verein.

Donnerstag, den 30. April:
I. Wochenversammlung
Restaurant Gambrius (oberer Saal). 1600
Es ladet die Mitglieder höflichst ein Der Vorstand.

Jäger's Salmiak-Ball-Seife
ges. gesch. D. R. G. M. No. 16350 in 1 Pfd.-Paket. Aeltester, sauberster, trocknender Waschmittel erzeugt blendend weisse Wäsche und ist unentbehrlich zum Waschen von Woll- und Kleiderstoffen.
Verhütet das Fäulniswerden und hält die Farben rein. Alleiniger Fabrikant W. Jäger, Meidelsberg.

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,
Hotel Taunus 21 Rheinstasse 21 (gegenüber den Bahnhöfen)
Billigste Preise hier am Platze bei feinsten Ausführung.
7 Visit 4.50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.; 6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.
Sonntags den ganzen Tag offen. 1203

Die Fremdenliste

von Wiesbaden

erscheint stets regelmässig im „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Die offiziellen Curhausprogramme, die amtlichen Civilstandsnachrichten und die sämtlichen Bekanntmachungen der Stadtverwaltung bringt der General-Anzeiger zuerst und allein aus amtlicher Quelle. Alle übrigen Blätter drucken dieselben erst später aus dem General-Anzeiger ab. Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ nebst 3 Gratisbeilagen wird für nur 50 Pfg. monatlich ledermann frei in's Haus gebracht.

Hoch Brasch
Wiesbaden
19 Taunusstrasse 19.
Kautschuk-Stempel, Typen, Signirstempel, Emailschilder, Gläser, Gravirungen, Schablonen, Stempelmarken, Stempelfarben in Blechdosen und Flaschen etc. — Stets Neuheiten. — Illustrirte Preisliste gratis.

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir u. Musterlager:
Coblenz, Schlossstrasse 7, wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager:
Frankfurt a. M., Niedenau 15. Illustr. Preislisten gratis u. franco.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbehaltung.
31. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Less an Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 25, handlung.

Hundescheerer Nagel
mocht 3052
Kirchg. 54, p.

Erfolg sicher.
Sende allen Damen u.
Kranken,
Stekt, Rheumatisma, Festsucht, Leber- u. Nieren-, Gallen- und Blasenst., Magen-, Kurpau u. Dankschr. Gebeliter durch Trübsal's Citronensaft, sowie 1 Probeflaschen natürl.
Citronensaft
lange haltbar, garantiert rein u. alkoholfrei (für Küche u. Haus halt unentbehrlich u. billiger wie Citronen), franco u. vollständig
umsonst.
Bitte sogleich schreiben. H. Trübsal, Berlin, Boyenstr. 37. Versende Saft v. ca. 60 Ctr. für 450, v. ca. 120 Ctr. für 6 Mk. franco inkl.

A. L. Fink,
Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Dranienstrasse 6, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien
Uniform-Rod,
starke Figur, zu kaufen gesucht. Best. Offerten unter B. 3882 an die Expedition erbeten. 3882

Heirath.
Ein fein gebildeter Herr, Fabrikant, 34 J. alt, mit 200,000 Vermögen, später mehr, wünscht sich mit einer Dame aus gutem Hause handesgemäß zu verehel. Offerten mit näheren Angaben und Photographie erbitte unter O. P. 20 postlagernd Straßburg. Bern. streng verboten. 1246*
Kleines, gutgehendes Cigarrengeschäft.
sehr rentabel, wegzugsdhalber zu verkaufen oder zu vermietben. Näb. in der Expedition unter Nr. 3877. 3877

Abbruch.
An dem Abbruch Kirchhofsgasse 9 sind Fenster, Thüren, Treppen, Ziegeln, Giebelwände mit Rolläden, Säulen, Schienen, Metallagerplatten, Transportirbende, Eisen- und Brennholz zu haben.
Adam Tröster,
4325 Feldstrasse 25.

A. Längen
Station Oestrich-Winkel
Bahnstation, Güterbeförderer der Königl. Preuss. Eisenbahn Expedition und Möbeltransport.
Mietwagen eins u. zweispännig. Postverbindung von Stat. Oestrich-Winkel nach Johannisberg täglich 4 mal à Person 50 Pfg.

Bronzemalerei
auf Sammt etc., monatl. 9 Mk.; auch Einzelstunden. 290/10
Vitor'sche Schule, Taunusstr. 13.
Berlins größtes Spezialhaus für

Teppiche
Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße à 3.75, 5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Gardinen, Portieren, Steppdecken, Möbelstoffe zu Fabrikpreisen. 65/87
144 St. Ht. grat. u. franco.
Emil Lefèvre,
Teppich-Spezialhaus Oranienstrasse 150.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 92.

Donnerstag, den 20. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Feurige Kohlen.

Roman von Eugen v. Humbert.

29

„Hochmütig, prahlerisch und herzlos, so sind sie alle, die dort aus- und eingehen!“ rief er, die Hand nach dem Schlosse ausstreckend. „Ob sie Blumen oder das Glück eines Menschen zertreten, gilt ihnen gleich. Nun, wer weiß? Vielleicht hat das Schicksal den Nichtsthuern, die nur auf der Welt sind, um ein faules Schlaraffenleben zu führen, doch auch noch eine tüchtige Lehre vorbehalten. Vielleicht nimmt die Herrlichkeit einmal ein Ende, ehe man sich's versteht. An dem Tage, wo das geschähe, sollte man sehen, daß es auch auf dem Wendhof lustig hergehen kann!“

Während sich Franz Roselbeck mehr und mehr in Born und Erbitterung hineinredete, tauchte hinter dem Gebüsch neben ihm die Gestalt eines Weibes auf. Es war die alte Grete, die Kräuter gesammelt hatte und jetzt ins Dorf gehen wollte, um sie zu verkaufen. Freundlich grüßend schlich sie heran, bot dem Mädchen einige kleine Pflanzen dar und sagte: „Die bringen Glück, wenn Ihr sie ins Nieder einmählt.“

Die üble Stimmung des erregten Mannes wurde durch diesen Zwischenfall nur erhöht. Er wies die Alte mit harten Worten fort und verbot ihr, so thörichte Reden zu führen, die nur dazu angethan seien, den jungen Dingen den Kopf zu verdrehen.

Leise vor sich hinhinmurmend, wie sie stets zu thun pflegte, wenn sie zornig war, ging die Grete ihrer Wege.

Gertrud hatte unterdessen Langenberg erreicht. Ihr schönes Gesicht, das vorhin so bleich war, glühte jetzt, die kleinen, sonst leicht dahinschwebenden Füße traten fest und energisch auf, und zwischen den dunklen Augenbrauen hatte sich eine Falte gebildet.

Im Vorraum trat ihr der Freiherr entgegen. Er sah zornig, ja fast mißgestimmt aus. „Ich habe Wichtiges mit Dir zu sprechen“, sagte er.

„Mir ist, als ob Flammen in der Luft wären“, erwiderte sie, den Hut abnehmend und die äppigen Massen des schwarzen Haars mit beiden Händen zurückschleubend.

„In dem Ahnenaal ist es kühl; wenn Du willst, geleite ich Dich dorthin.“ Selbstsam klangen die Worte.

Sie sah ihn erstaunt an und nickte. Die hohen Spitzbogenfenster des Saales in welchen er sie führte, waren geöffnet. Da sich eine förmliche Wildnis uralter Bäume vor ihnen ausbreitete, konnte die brennende Sonne nicht eindringen; nur vereinzelte Strahlen huschten durch das leise wogende Laub und glitzerten fast geisterhaft auf den Rüstungen der geharnischten Ritter, von denen je zwei an der Eingangs- und Ausgangstür und zwei an der langen Hinterwand standen.

Erich und Gertrud schritten auf und nieder. „Deine Mutter ist schwer leidend und ihr Sinn allem Irdischen abgewandt“, begann er endlich zögernd, „so steht es mir zu, die Stelle des Dir früh entzogenen Vaters zu vertreten.“

Sie sah ihn an und lächelte. Niemals war er ihr so jung vorgekommen wie eben heute. Die hohe imposante Gestalt des fünfundvierzigjährigen Mannes, die edlen Züge, das reiche, leichtgelockte, dunkelblonde Haar, die hohe, ungewöhnliche Geistesgröße kündende Stirn machten durchaus nicht den Eindruck des Greisenhaften.

Diese Einleitung klang so ernst, daß mir fast bange wird“, sagte sie mit einem Versuch zu scherzen. „Doch sprich nur.“

„Hans von Sellen, den ich hochschätze und dessen Charakter mir dafür bürgt, daß Du an seiner Seite das Glück finden wirst, hielt bei mir um Deine Hand an. Ich frage Dich nun, welche Antwort ich ihm geben soll?“ Jedes Wort betonend hatte er gesprochen.

Gertrud lehnte am Fenster. Das goldige Grün des Laubes bildete einen entzückenden Hintergrund für ihre königliche Erscheinung.

„Was nennst Du Glück?“ fragte sie nach längerem Schweigen. „Was ich darunter verstehe, würde mir Sellen schwerlich geben. Sein kühler Verstand macht mich frösteln. Er gehört zu jenen Menschen, die ihren eigenen Empfindungen eine gewisse Grenze stecken und sich immer und bei jeder Gelegenheit selbst gebieten können: bis hier-

her und nicht weiter! Zu jenen mit bewundernswertem Pflagma ausgerüsteten Sterblichen, die nichts aus der rechten Bahn schleudert, die sich nie über die Schranken der Konvention hinwegreißen lassen, nie die Qualen des Hasses und der Verzweiflung, aber auch niemals die überschäumende Lust, die weltvergessene Seligkeit eines heißen Herzens kennen lernen. Du fragst mich, welche Antwort Du ihm geben sollst? eine ablehnende!“

„Triff Deine Entscheidung nur nicht zu schnell“, mahnte der Freiherr. „Treue, beständige Liebe ist dem jähren Aufstacheln der Leidenschaft vorzuziehen.“

„Ich denke anders: lieber ein kurzes, sinnberauschendes Glück, nach dem man, wenn es verschwunden, bedauernd und verlangend zurückblickt, als Jahre der Nüchternheit und Langeweile. In der Ewigkeit einer solchen Ehe würde ich verkommen. Du mußt mich schon noch länger dulden.“

„Ich sehe Dich nur ungern scheiden“, erwiderte Erich. Er stand ihr gegenüber, und es war, als zucke aus den schwarzen Augen des Mädchens ein Strahl, der bis in die Tiefe seines Herzens drang und ihm zeigte, daß es doch wieder aus seiner Erstarrung erwachen könne. Er ließ den Blick über die lange Reihe von Gemälden gleiten; da waren reizende Frauen; manche zart, blond, sylphengleich, andere im vollsten Glanze majestätischer Schönheit prangend, aber keine besaß klassischer geformte Züge, keine eine herrlichere Gestalt, keine sah stolzer und vornehmer aus als Gertrud von Norden. Wie, wenn er das wunderbare Geschöpf auf immer an sich fesselte, wenn er sich vor einem einsamen, freudlosen Alter rettete? Noch war es vielleicht Zeit. Im nächsten Augenblick erschien ihm dieser Gedanke wieder unsinnig und unausführbar. Ein Altersunterschied von fünfundsiebenzig Jahren! Gertrud war mittellos und ihre Abkunft, was die Familie der Mutter anbelangte, nicht einwandfrei, es würde also scheinen, als wolle er sie zwingen, ihre Jugend und Schönheit für einen Titel und ein Vermögen zu verkaufen? Und dann, seine langbewährte Freiheit!

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufähiger Kreise erwecken,
so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

Feurige Kohlen.

Roman von Eugen v. Humbert.

30

Sollte er sie nun hingeben um zweier flammenden Augen willen? Nein, nein! Der Rausch war eben so jäh verfliegen, wie er ihn ergriffen hatte, und dennoch erfüllte es Herrn von Langenberg mit freudiger Genugthuung, Sellen's Antrag abgewiesen zu sehen.

Der Premierlieutenant verließ das Schloß; auch die anderen Gäste hatten Abschied genommen, und es trat nun eine gewisse Stille ein, da fuhr ungefähr eine Woche später Graf von der Elster, der Besitzer eines der benachbarten Rittergüter, vor und ersuchte Herrn von Langenberg, einen seiner Freunde, Runo von Carony, der jetzt als Gast bei ihm weilte, vorstellen zu dürfen. Der Freiherr mußte die Bitte gewähren, obgleich er es nur ungern that. Es war ihm bekannt, daß die widersprechendsten Gerüchte über Carony umliefen. Dieser wurde von verschiedenen Seiten für einen großen, edlen, aber unüberlegt handelnden Menschen erklärt, während andere ihn wieder einen Wüstling und tollen Verschwender nannten, dessen Leichtsinns nur mit seinem Jähzorn verglichen werden konnte. In seine Verhältnisse war übrigens niemand so recht eingeweiht. Man mußte nicht einmal, ob er noch reich sei. Er war früher Offizier gewesen, hatte aber nach dem Tode seines Vaters den Abschied genommen und brachte jetzt den größten Teil des Jahres auf Reisen zu.

Herr von Langenberg ließ also eine Einladung für den nächsten Abend ergehen, und Graf von der Elster fand sich mit seinem Freunde ein. Carony war ein junger Mann, dessen freudige, düstere Schönheit von süßlichem Gepräge das Interesse der Frauenwelt in hohem Grade erregte. Sein edelgezeichnetes Gesicht schien eine Stätte der Leidenschaften zu sein. Ungebändigtes Feuer strahlte, wilden, ruhelosen Sinn verratend, aus seinen Augen.

Zuweilen genügt ein Moment, um uns zu zeigen, daß wir an dem Wendepunkte des Lebens stehen. Alle süßen, unklaren Träume fließen dann zusammen zu einem ein-

zigen Bilde, in welchem wir den Gegenstand unseres ahnungsvollen Sehns, unseres heißen, leidenschaftlichen Verlangens erkennen. Es ist, als träte eine plötzliche Offenbarung, alle Rätsel des Herzens lösend, an uns heran.

Die erste Begegnung mit Runo von Carony erregte einen grenzenlosen Sturm in Gertruds Seele. So gerade, so hatte sie sich den Mann gedacht, dem es vergönnt sein sollte, den kostbaren Schatz ihrer Liebe zu heben. Die schwermütige, finstere Schönheit, diese Augen, so unheimlich wie eine Gewitternacht, riefen wüstlich süßes Grauenwach in ihr.

Es war wie an einem Abgrund zu stehen, in dessen Tiefe es geheimnisvoll flimmert und glitzert von versunkener Wunderpracht. Nun sah sie es vor sich, das milde, phantastische, tödliche Glück, das sie ersehnte. Jubel und Schmerz stritten in ihrer Brust. Das herrliche Gesicht bekam einen ganz anderen Ausdruck, etwas Weiches, Sinnendes, das ihm neuen Reiz verlieh.

Carony fühlte sich hingerissen, geblendet, nicht nur von der entzückenden Erscheinung des jungen Mädchens, sondern auch von ihrem schillernden Geist, von ihrem bald träumerischen, bald von Lebhaftigkeit übersprudelnden Wesen. Wie keine andere war sie geschaffen, Bewunderung und glühende Wünsche zu erregen, Phantasie und Sinne gefangen zu nehmen; wie keine andere besaß sie die Macht, zu umstriden.

Ihre Blicke, die Berührung ihrer Hand, der Hauch ihres Mundes mußten wie ein süßes, betäubendes Gift wirken und fähig sein, Ueberlegung, Vernunft, ja sogar vielleicht die Pflicht und Ehre in Schlummer zu wiegen.

Aber Sinnenrausch ist nicht Liebe, und Runo sagte sich, daß er diese heiligste und mächtigste aller Empfindungen nur für ein Weib hegen könne, das Gertrud in allem unähnlich sei. Ihm schienen Sanftmut, zarte Zurückhaltung, holde Schüchternheit die anbetungswürdigen Eigenschaften eines Weibes, die Schutzbedürftigkeit der holdeste Reiz. Fräulein von Norden kam ihm wie eine verführerische Bacchantin, aber nicht wie das Sinnbild alles Höhen und Reinen vor.

Da Graf von der Elster seiner Gewohnheit gemäß fast unablässig sprach und niemand so recht zu Worte kommen ließ, fiel es nicht auf, daß der Freiherr schweigsamer als sonst war. Nur Alma bemerkte die geringe Aufmerksamkeit, welche er den Erzählungen seines Freundes schenkte und es entging ihr ebenso wenig, daß er die beiden jungen Leute scharf beobachtete. Ohne sich den Anschein zu geben, that sie dasselbe.

Als Elster und Carony das Schloß verließen, verabschiedete sich auch Erich ziemlich rasch von den Damen. So finster wie heute hatte er lange nicht mehr ausgesehen. Was war aus dem lebensmüden, ruhebedürftigen Manne geworden? Sollte ihn nun doch wieder die wildbewegte Flut der Leidenschaften umtosen? Was kümmerte es denn ihn, wenn Gertrud ihr junges Herz an Runo von Carony verlor, wenn ihre Phantasie ihn zu dem Helden glühender romantischer Träumereien machte und wenn sie Illusionen hegte, die nichts weiter waren, als glänzende Seifentugeln? Liehte er sie etwa? Nein, nein! Liebe hatte er überhaupt nur für ein Weib empfunden, und dieses war längst gestorben, wie eine vom Frost getroffene Blume. Nein, er liebte Gertrud nicht wie einst die nun Entschlafene, aber er gönnte sie auch keinem andern, denn ihre Gegenwart war gleichsam ein letzter goldiger Sonnenstrahl, der in die graue Einsamkeit seines Lebens fiel. Als er sie hierher berief, mußte er wohl, daß sie ihn über kurz oder lang wieder verlassen würde, aber jetzt quälte ihn dieser Gedanke, jetzt verfolgte er ihn wie ein unheimliches Gespenst.

Während Langenberg seiner fieberhaften Aufregung nicht gebieten konnte, während er vergebens einem immer mächtiger aufwallenden Gefühl jorniger Eifersucht zu wehren suchte, ruhte Gertrud auf ihrem Lager wie Liliens schlummernde Venus; um ihre Lippen spielte ein Lächeln, das von süßen Träumen erzählte.

Die Ampel füllte das reizende Gemach mit magischer Dämmerung und goß matten Rosenstimm über Schuttern und Arme der schönen Schlafenden.

Vernickelungen, sowie alle galvanischen Arbeiten, Verkupfern, Vermessungen, Versilbern etc., sämtliche **Schleif- und Polirarbeiten** werden in unserer mit den besten Maschinen ausgerüsteten **Galvanisir-Anstalt** und **Schleiferei** hergestellt.

Maschinenfabrik Wiesbaden

G. m. b. H.

W. Philippi & C. Kalkbrenner.

Fabrik: **Bahnhof-Dotzheim.**Stadtbureau, Lager und Reparaturwerkstätte: **Friedrichstrasse 12.**

806

Nur noch bis 1. Mai

dauert der

Total-Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts.

Deßhalb gebe ich meine großen Vorräthe in **Kleiderstoffen**, schwarz, weiß und farbig **Gardinen**, **Portieren**, **Tischdecken**, **Baumwollwaaren** weiß und bunt, sowie alle übrigen Artikel

1457

zu und unter **Einkaufspreisen** ab.

Anton Reitz,

Schwalbacherstr. 29

Ecke Mauritiusstraße.

Bothaer Lebensversicherungsbank

(älteste u. grösste deutsche Lebensversicher.-Anstalt)

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1898: **750 Millionen Mark.**Bankfonds am 1. Dezember 1898: **239 1/2 Millionen Mark.**Dividende im Jahre 1899: **30 bis 136 pCt.** der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl, Luisenstrasse 43.

General-Agent der

Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln. **Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung.**Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Franz Mulot**, Bleichstrasse 24. 465

Friedrich Seelbach,

Uhrmacher,

Faulbrunnenstr. 4 WIESBADEN, Faulbrunnenstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren

sowie

Gold- und Silberwaaren aller Art.

Billigste Preise. — Grösste Auswahl.

887

Reparaturen schnell unter Garantie.

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwickler, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 1550

Wiesbaden. Kaufhaus **Caspar Führer**, 48 Kirchgasse 48. Telefon 309.
FRITZE'S FUSSPUMPEN
FRITZE & CO. OFFENBACH

bester und billigster Fußboden-

anstrich über Nacht hart und

hoch glänzend trocknend,

freischneidend, in div. brillanten

Farben vorrätig bei:

H. Berling, Gr. Burgstr. 12.

H. Graß, Langgasse 29.

H. Alth, Drogerie, Rheinstr. 79.

Th. Rumpf, Webergasse 40.

Louis Schild, Langgasse 3.

M. Schira, Schillerplatz.

Oscar Siebert, Ecke der

Taunusstraße.

F. Strasburger Nachf.,

Kirchgasse 1920 b

Christian Tauber, Kirchg. 5.

Gelbe Kartoffeln

per Kpl. 24 Pfg. 1534

Emil Zorn, 45 Friedrichstr.

1 gr. Kassenschrank

mit 2 Treffer und groß. Bächer-

raum bill. zu verk. 3965

Schützenhofstr. 3 I.

Puppenkleider

werden hübsch angefertigt. 3699

Schachstraße 16, Frau Nühl.

Das

Internationale
Ankunfts-
u. Detectiv-

Institut Roth & Hofmann

Frankfurt a. M., Schiller-

platz 1, empfiehlt sich für:

I. Geschäfts-Ankünfte,

II. Spezial- u. Privat-

Ankünfte,

III. Ermittlungen

jeglicher Natur (Detectiv-

Sachen), Vertrauens-Ange-

legenheiten. 19526

Prima Referenzen.

Solideste Bedienung.

Strengste Discretion.

Große Erfolge.

Prospekte geg. Retourmarke.

Telefon Nr. 4006.

Ohrringe

schmerzlos einzusetzen D. R. P.

Eigene Erfindg. — Alleinverkauf

Graninge

sowie alle anderen Schmuck-

sachen durch Selbstanfertigung zu

den billigsten Preisen. 2062

Reparaturwerkstätte.

Vergolden. — Versilbern.

G. Gottwald, Goldarbeiter

Faulbrunnenstraße 7.

Bruchbänder,

Einfache 2. — Doppelte 3.75

Portemonnaies,
Hosenträger,

416 in großer Auswahl

Harry Süßenguth,

Sattlerwaaren,

Schwalbacherstraße 15.

Zahnschmerz

heiler Zähne beseitigt sicher in

wenigen Minuten

Kropp's Zahnwatte

(20 pCt. Carvacrol-Watte).

Verlangt nur ausdrücklich Kropp's

Zahnwatte in plombierter Flasche

à 50 Pfg. In Wiesbaden nur

 acht bei Apotheker **Otto**
Siebert, Marktstraße 10, Drogerie

Sanitas, Mauritiusstraße 3 u.

 Drogerie **Nochus**, Taunus-

straße 25. 11/190

Neuesten Katalog

sämtlicher hygienischer

Schuttmittel versch. postfrei

W. Krüger,

Berlin SW. h. Lindenstr. 95.

Billigste Bezugsquelle.

Flotter Schnurrbart.

Ungarische

Bart- und

Haareligier

beides u. schneid-

eisen u. Stahl.

c. Hart. Hart u.

Hartwachs. Hart

u. Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Hartwachs.

Lanesen & Gawlick,

Gr. Burgstrasse 10, Dotzheimerstrasse 55,
Färberei u. chem. Waschanstalt

für
Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche,
Möbel- u. Decorations-Stoffe etc.
Gardinen-Wasch- u. Spannerel-, Decatir-Anstalt.

Annahmestellen:
Wellritzstrasse 10 bei Fr. Mohr.
Moritzstrasse 12 bei Fr. Stolzenberg. 1232
Schnellste Bedienung. ✕ Mässige Preise.

Die von dem Kaiserlichen Patentamt herausgegebenen

Patentschriften

über die

im Deutschen Reich erteilten Patente

sind in unserem Bureau, Wellritzstrasse 34, von 9 bis
12 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zu Jedermanns
Einsicht ausgelegt. 1599

Der Centralvorstand des Gewerbevereins
für Nassau.

Außerordentliche Gelegenheit!

Durch Zufall erwarb ich zu ganz ungewöhnlich bil-
ligen Preisen: 12 Marquis-Ringe mit Brillanten,
Rubinen und Saphiren, welche ich sabelhaft billig abgebe.
Zwei Brillant-Broschen mit Saphiren, selten
schöne Gegenstände. Eine Parthie loser Brillanten
und Farbsteine, welche auf Wunsch in meinem eigenen
Atelier gefast werden.

→ Reparaturen gut und billig. ←

Franz Peinitzsch,

Juwelier,

1490

10. Häfnergasse 10.

Für Wöcherinnen: Kranke: u. Kinder:

Bettunterlagen von
Mk. 1.50 bis 5.—
per Meter,
Irrigatoren compl.
von Mk. 1.75 an,
Clystirspritzen,
Verbandstoffe,
Stechbecken,
Brusthütchen,
Milchpumpen,
Kreuz-
nacher
Stassfurter Salz,
Seesalz,
Wundschwämme,
Eisbeutel,
Hals- u. Bein-
inhalationsapparate,
Fieberthermometer,
Gründflaschen,
Guttaperchataffel,
Suspensorien,
Glasspritzen,
Platinröcher-
lampen,
Badeschwämme,
Mineralwässer,
Valentine's Fleisch-
saft,
Somatose.

Nestle's Kindermehl,
Kufko's Kindermehl,
Muffler's Kinder-
nahrung,
Soxhlet-Apparate,
Gummisauger,
Kinderflaschen,
Kinderseifen,
Kinderschwämme
Kinderpuder,
Medicinal-Leberthran,
Garantirt reiner Milch-
zucker,

Tropon.

Chr. Tauber, Telephon 717,
Kirchgasse 6. 809

Reißezeuge

für Schüler von 3 Mark an,
für Techniker „Rundsysteme“,

empfiehlt

Carl Tremus,

Optiker,

147

15 Mengasse 15, nächst d. Marktstr.
Per Bahn ohne Umladung

In der
Stadt
u. über
Land
mit
Werden Umzüge unter Garantie billigt besorgt. 1014

Wilh. Blum,
37 Friedrichstr. 37,
Wiesbaden.

Möbel-
wagen
sowie
Feder-
rollen

Die Firma

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,

Special-Geschäft in rohen und gebrannten Kaffee
seit dem Jahre 1852,

Grösstes Kaffeelager am Platze

Telephon No. 94,

Telegramm-Adresse: Kaffeehaus Wiesbaden,

Erste u. älteste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb,

empfiehlt nachstehende Sorten:

No.	Roh:	per Pfd.
503	Bourbon-Campinas	Mk. 0.70
503b	edel do.	" 0.80
533	prime fancy San Paulo	" 0.90
531	grossb. Guatemala	" 1.—
527	fein Savanilla	" 1.10
521	do. Gansiran (Java)	" 1.20
472	blau Guatemala	" 1.26
534	fein grossb. Kemoening	" 1.32
522	acht Pang Sarie	" 1.38
480	schwerer Mexico	" 1.44
497	grossb. W. J. Java	" 1.44
510	edelster Porvenir	" 1.50
507	fein braun Preanger	" 1.50
496	blau Preanger-Perl	" 1.60
491	edel braun Preanger	" 1.60
526	acht Vera Paz	" 1.60
351	do. arab. Mocca	" 1.60
479	Hochedel Preanger	" 1.70
457	acht schwer Soemanick	" 1.70
506	goldgelb Menado	" 1.80
529	fst. goldbraun do.	" 1.80

No.	Gebrennt:	per Pfd.
1	Santos	Mk. 0.80
2	Campinas	" 0.90
3	Campinas & Savanilla	" 1.—
4	Columbia	" 1.10
4a	Venezuela & Savanilla	" 1.20
5	Deszerecados & Savanilla	" 1.30
6	Java & Savanilla	" 1.40
7	Costarica	" 1.50
9	Haushaltungs-Kaffee II	" 1.60
10	do. do. candirt	" 1.60
12	do. do. I	" 1.70
13	Visiten- do.	" 1.80
8	do. do. candirt	" 1.80
11	Savanilla & Javaperl	" 1.80
14	Hondurasperl	" 1.90
15	Pangoeng-Sarie & Preanger	" 1.90
16	rein acht Preanger	" 2.—
18	acht Pangoeng-Sarie & Soemanick	" 2.—
17	acht arab. Mocca	" 2.20
20	Mocca & Pangoeng-Sarie	" 2.10
19	ächter Menado	" 2.20

Bitte zu kaufen und zu vergleichen.

Die unterstrichenen Nummern „Specialsorten“ empfehle ich wegen der aner-
kannten sehr feinen, wohl und kräftig schmeckenden Qualität ganz besonders.

Ein Eigenlob über die Qualitäten meiner gebrannten Kaffees
gebe ich nie selbst ab, sondern überlasse die Beurtheilung derselben stets
meinen werthen Abnehmern und allen Kaffeekennern.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 897
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,
Wiesbaden. Luisenstrasse 6.
Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.
Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
Behandlung und Zahnziehen gratis.

Für Weißbinder!

Pilz in ganzen Tafeln, wie im Ausschnitt, in nur
extra schwerer Waare, stets vorräthig bei
Rob. Fischen, Lederhandlung,
Mauerstrasse 12.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

Lumpen,

altes Eisen und Metalle kauft stets zu den höchsten Preisen
Georg Jäger, Firschgraben 18.
Telephon 651. 981
Auf Bestellung werden die Gegenstände pünktlich abgeholt.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem verehrten Publikum Wiesbadens und Umgegend, sowie
der verehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich unterem Heutigen
in dem Hause 9 Grabenstraße 9 eine

Schnell = Sohlerei,

verbunden mit Maß-Geschäft,

eröffnet habe.
Herren-Stiefelsohlen und -Flekt von Mt. 2.40 an,
Damen- „ „ „ 1.80 an,
unter Zusicherung rascher und promptester Bedienung und bitte
um gereigten Zuspruch.

Ludwig Wedekind,

Schuhmacher,

1119

früher mehrjähriger Arbeiter der Firma J. Speier Nachf.

• Gutlade •

Fußbodenlade, Delfarben, Leinöl,
roh und gekocht, Pinsel. 1487

Römerberg 24. Georg See.

Wachs, Terpentinöl, Stahlspäne

für Grotteure zu En gros-Preisen. 1488
Römerberg 24. Georg See.

Handarbeits-Unterricht
in allen weiblichen Handarbeiten: Handnähen, Flicken, Stopfen
Weiß- und Buntfäden, Maschinennähen, Wäschezuschnitten
Schneidern und Musterzeichnen erteilt
Frau Johanne Gohde, Haarl. gepr. Handarbeitslehrerin
Anmeldungen werden jederzeit entgegen genommen Röderstraße 9. 188

8 fach preisgekrönt!

Nur acht mit Marke „Bär“!

Bären-**Kaffee****Besten echter Bohnenkaffee**

aus dem Großbetriebe der Firma

P. H. Inhoffen, Bonn,

Hof-Dampf-Kaffee-Brennerei Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Zu 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 u. 95 Pfg. per 1/2 Pfd.-Pack zu haben in:

Wiesbaden bei

Willy. G. Vort.
Joh. Didiou.
J. Ehl.
Fr. Frankensfeld.
Adolf Kirschle.
Anton Kanne.
Ph. Kiffel.
Fr. Kuh.
Joh. Meuser.
Fr. Müller.
Heinrich Neef.
H. Nicolay.
Carl Petru.
Gg. Pfeiffer.
Wwe. Louis Roth.
Th. Rumpf.
Martin Simon.
J. Schaab.
H. Schaal.
J. W. Weber.
Wwe. Joh. Heidger.
Carl Vör.
Kug. Draudt.
Ernst Emmerich Wwe.

Altmannshausen bei

Braunbach bei
Biebrich bei

Biebrich bei

Caub bei

Dohheim bei
Langenschwalbach bei
Limburg bei
Rorch bei
Oberlahnstein bei

Oestrich bei

Rüdesheim bei

Runkel bei
Sonnendurg bei

Schierstein bei
Willmar bei

Georg Ernst Wwe.
Vol. Sauer.
Sch. Haas.
Geshw. Lang.
Wilib. Klee.
H. Stiefvater.
P. A. Hammerschlag.
Joh. Kind.
Franz A. Hufelmann.
C. Reinhard Wwe. (Inh.).
Chr. Fischer.
Carl Dumoulin.
C. Goebel Wwe.
Sch. Bröck.
Frz. Kühn.
Carl Wingen.
Georg Wittmann.
Peter Schardt.
Ph. Wagner.
C. Neumann.
Jac. Hubert.
Ph. S. Dör.
Alfred Heilmann Wwe.
Joh. Bauer.
Ferd. Babock.

1994b

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler **von der ersten**
Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12
und 3—10 Uhr Abends. Prospekt gratis und franco durch den
Director **G. Wiegand.**

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsbeihilfe.
A. Lecher, Adelsheidstrasse 46.

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaren**, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und
Wischbürsten etc., ferner: **Ruhmatten, Klopfer, Strohscheite** etc.
Rohrreine werden schnell und billig neugesflochten, **Korb-**
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht.

7203

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaren**, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und
Wischbürsten etc., ferner: **Ruhmatten, Klopfer, Strohscheite** etc.
Rohrreine werden schnell und billig neugesflochten, **Korb-**
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht.

1501

Kohlen

der besten Rechen billigt bei M. Cramer, Feldstrasse 18.

Panorama International,

3 Delaspeestrasse 3.

Täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr,
Oesterreich-Tyrol.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Die Direktion.

Plattstr. 21.

Zur Waldlust,

Plattstr. 21.



Heute Donnerstag:

groß. Schlachtfest.

Hierzu ladet freundlichst ein

Franz Daniel.

Wiesbadener Militär-Kreuz-Berein.

Gegründet 1884. Stand: 860 Mitglieder.

Gewährt Kranken-Unterstützung 1/4 Jahr, pro Tag
70 bezw. 50 Pfg. Sterbeunterstützung 500 Mark. —
Vereinsbibliothek. Gesang-Abtheilung. Aufnahme bis
zum 45. Lebensjahr. Anmeldungen unter Vorlage der
Militärpapiere bei den Herren: 1. Vorsitzenden Architekt
Schlink, Sec.-Lt. d. L., Dranienstrasse 15, Kassirer Emil
Lang, Schulgasse 9, 2. Schriftführer Anton Hof-
mann, Hellmuthstrasse 12, oder deren Stellvertreter
Herrn Carl Staud, Frankenstrasse 21, Christian
Jung, Helenenstrasse 12, Carl Meyer, Kirchgasse 7.
Aufnahme jeden ersten Samstag im Monat. Vereins-
lokal: „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse 36.

2382

Der Vorstand.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Zu der am Montag, den 24. ds. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Turngesellschaft,
Wellstrasse 41, gemäß § 53, Abs. 2 des Rassen-
statuts stattfindenden zweiten **ordentlichen General-**
versammlung werden die Herren Vertreter der Arbeit-
geber und diejenigen der Rassenmitglieder hierdurch ein-
geladen.

Tagesordnung:

„Abnahme der Jahresrechnung, Bericht der Rech-
nungsprüfungscommission und Entlastung des
Vorstandes und des Rassenführers, Bericht der
Reformen-Kommission und Beschlussfassung über
Abänderung des Rassenstatuts, Antrag betr. die
Behandlung lungenkranker Rassenmitglieder bezw.
Ergreifung weiterer, auf diesem Gebiete zu treifen-
den Massregeln, Sonstiges.“

Auf die Wichtigkeit der Tagesordnung bezugnehmend,
ersuchen wir die Herren Vertreter um vollzähliges Er-
scheinen.

Wiesbaden, den 16. April 1899.

Namens des Rassenvorstandes:

Der Erste Vorsitzende:

J. C. Reiper.

1592

Versteigerung.

Zu dem am 18. und 19. Juni d. Js. statt-
findenden 40 jährigen Stiftungsfeste des Gesangsvereins
„Frohstimm“ zu Bierstadt werden die Plätze für
Stände und Caroussells etc. am Dienstag, den 6. Juni
d. Js., Nachmittags 5 Uhr, auf dem Festplatze an
der Kloppeheimerstrasse versteigert.

Bierstadt, den 18. April 1899.

Der Vorsitzende des Fest-Ausschusses:

Ludwig Florreich.

3878*

Israelitische Cultusgemeinde.**Bekanntmachung.**

Vom 15. April cr. ab bis auf Weiteres sind
die beiden Friedhöfe unserer Gemeinde
Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs und
Donnerstags von 8—1 Uhr und von 3 1/2 Uhr
bis zum Eintritt der Dunkelheit bezw. 7 Uhr
geöffnet.

Der alte Friedhof (an der schönen Aussicht) bleibt
Sonntag Nachmittags geschlossen.

Der Vorstand
der israelitischen Cultusgemeinde.

Männer-Asyl,

58. Dohheimerstrasse 58,
empfiehlt fein gespaltenes Kiefern-Anzündholz
frei in's Haus à Ctr. 2 Mk.

Bestellungen nehmen entgegen:

Hausvater **Friedr. Müller, Dohheimerstrasse 58**
Frau **Fausel Wwe., Al. Burastrasse 4**

569,

**Heute**

eröffnete am hies. Plage,

Marktstrasse 23,**eine weitere Verkaufsstelle**

meiner bekannten und höchst prämiirten Kaffee's in den Preislagen von

Mk. 0.65 — Mk. 2.30 per Pfund.

Ferner empfehle meine **acht chinesischen Thee's**, wie auch **Cacao**,
Chocolade, Cakes in großer Auswahl.

In **Zucker** führe nur die feinsten Fabrikate zu den billigsten Preisen.

Indem mein neues Unternehmen einem geehrten Publikum bestens empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll

J. Koux, Hoflieferant Sr. Kgl. Hoh. des Fürsten Leop. v. Hohenzollern,
Dampf-Kaffeerösterrei, gegr. 1864.

Kirchgasse 34.**Marktstrasse 23.**

1571

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Oranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.
Ein sprachvolle herrschaftliche Wohnung im Rheingau zu
verkaufen durch
L. Neglein, Oranienstraße 3.

Hochherrschastliche Wohnung

aus vorzüglichem Speculationsobject in schöner Lage am Rhein,
unweit Wiesbaden, mit einem Ertragnis von 15,000 Mark, ist
sehr preiswerth zu verkaufen durch **L. Neglein, Oranien-**
straße 3.

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u.
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und
auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.
durch **L. Neglein, Oranienstraße 3.**

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Ein-
richtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth
zu verkaufen. Näheres durch
L. Neglein, Oranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.
Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näh. durch **L. Neglein, Oranienstr. 3.** 288b

Verkaufs-Angebote.

Villen, Landhäuser, mit und ohne Stallungen, Privat-
Geschäfts- und Reutenhäuser in allen Stadttheilen.
Bauplätze und große Ländereien.
Ein sehr gut gebendes kleines Hotel mit Restaurant verbunden.
Günstige Gelegenheit.
Eine Mahlmühle und Bäckerei mit großen Ländereien, sehr
billig. Kleine Anzahlung.
Auf ein größeres Haus wird auch ein kleineres oder Acker in
Zahlung angenommen. Durch den Agenten
1229
Krisolaststraße 5, Mathias Feilbach, Kitalaststraße 5.

Zu verkaufen.

1. Gut gelegenes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, seine Clientel.
Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen
Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergstraße. Preis Mk. 46,000.
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Manfanden, Stallung, Terrain
1 Morgen. Mk. 115,000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. n. Familie mit Garten. Mk. 74,000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schön comfortables Haus in großem
Garten, seine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes
Treppenhaus. — Eine Etage kann vermietet werden.
Mk. 90,000. Sehr empfehlenswerthes Object.
7. Herenthal, für Pensionen 3 Villen à Mk. 68,000, 75,000
und 90,000.
8. Nahe Sonnenbergstraße, für Pensionen zweck, Villa, gut ein-
gegründete Pension. Mk. 125,000.
9. Parkstraße, zwei kleine Herrschaftshäuser mit Bauerlaubniß für
Stallung à Mk. 175,000 u. Mk. 180,000.
10. Sonnenbergstraße, hochrentables Haus. Preis Mk. 150,000.
Ganz vermietet. Rentirt 7%. Für Capitalanlage vor-
züglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis Mk. 75,000.

Immobilien Abtheilung.
des Reisebüreau Schottensfels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren
mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.
Eckhaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadttheil, welches einen
großen Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.
Haus im südl. Stadttheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer,
auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner
Anzahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.
Hochfeines Etagenhaus, obere Adelsstraße, Bor- und
Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.
Hochfeine Villa im Herenthal, mit Centralheizung, auch für zwei
Familien geeignet, 40 Acker Gemarkung, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53.

empfehlte sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über
30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter
Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei rentab. Etagenhäuser, eins m. n. Weinkeller, mittl. Rhein-
straße, und ein rentab. Etagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere rentab. Etagenhäuser m. Läden oder Werkstätten, im
südl. Stadttheil, zu verk., zwei davon auch auf n. Häuser
oder Bauplätze zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentab. Haus m. großem Weinkeller, im südl. Stadttheil,
sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Etagenhäuser in den
verschiedenen Stadt- und Preislagen, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete
Etagenhäuser, obere Adelsstr., zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Preislagen,
für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes
Etagenhaus, südwestl. Stadttheil, unter der Toge zu verkaufen
durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaaren- und Kohlen-
geschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu ver-
kaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Wegzugshalber ist in einem sehr schönen Rheinbachtchen ein
pracht. neues Haus m. groß. Weinkeller sammt Geschäft
mit ausgebreiteter Kundsch. für 20,000 Mk. zu verkaufen. Das
bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht
Bedingung. Näheres durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit gutgehendem Drogen-, Colonial-, Material- und
Fardwaarengeschäft in bester Geschäfts-Lage, wegen Zurück-
ziehung des Besitzers zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verk. sehr preiswerth reizende Villa mit Garten, am Wald
in Gonsenheim bei Mainz. N. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa mit 3 Morgen Banterrain, beste Lage in
Diez. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Die Villa Rosenfrank, Leberberg 10, ist zu verkaufen
oder zu vermieten. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Bauplätze zu verk. im Westend — Diebstr. — Parkstr.
— Dambachthal. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen elegante Villa mit Stallung, Remise u.
Marinistr. f. 75,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen wegen Zurückziehung vom Geschäft Haus
in frequenter Lage, mit über 1/2 Morgen Banterrain
u. Engros-Geschäft, das von Jedermann leicht weiter
betrieben w. kann. Näh. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. unter selb. Tage Etagenhaus (Adelsstr.).
Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. eine der herrlichsten Besitzungen Wiesbadens (Garten-
straße) mit Centralheizung, Wintergarten, 16 Zimmer und viele
Nebenräume, 1 1/2 Morgen Park (event. Bauplätze). Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa mit über 20 Zimmer, in welcher eine der
feinsten Fremden-Pensionen mit Erfolg betrieben wird. Näh.
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. vorderes Herenthal Villa mit Garten für 85,000 Mark.
Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. unter Feldgerichts-Tage Etagenhaus (Adelsstr.)
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen ein Haus in bester Geschäftslage Wies-
badens mit vollst. eingerichteter Kucherei, auch zu
jedem anderen größeren Geschäftsbetriebe geeignet,
Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Villa mit 20 Zimmern u. vorzügl. für Fremden-
Pension geeignet (vordere Frankfurterstraße)
Krankheit halber per sofort zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen (Frankfurterstraße) Haus m. Garten für Mk. 50,000
durch **J. Chr. Glücklich.**

Ein fliegendes Colonialwaarengeschäft zu verkaufen durch
das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7, 2. St. I.

Diverse Villen in Eppstein i. L. zu verkaufen durch die
Immobilien-Agentur Bureau „Victoria“, Goldgasse 7, part.

Eine rentable Wirthschaft hier am Platz, 10 Hekt. Bier- und
1 Hekt. Aepfelweinverbrauch per Woche, bei Mk. 10,000
Anzahlung zu verkaufen durch das
Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 I.

Villa, wunderschön gelegen, 4 Etagen, bei Mk. 20,000 An-
zahlung, hoch rentabel, zu verkaufen durch das
Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 I.

Villen in jeder Preislage in Eppstein i. L. zu verkaufen durch das
Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 I.

Personal jeder Branche sucht und placirt das
Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 I.

Eine perfecte Herrschaftslochin empfiehlt das
Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 I.

Haus, Zimmer- und Alleenmädchen empfiehlt das
Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 I.

Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 I., sucht Büffeldamen
und Reclutinnen in großer Anzahl.

Villa mit 9 Zimmern u.
Manfanden, prächtig.
Obst- und Ziergarten ganz nahe
dem Kur-Park, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller.

Villa mit 9 Zimmern, Bade-
zimmer, ganz nahe dem
Kurpark, mit prächtigem
Obstgarten, zu verkaufen,
auch zum 1. April 1899
zu vermieten, durch 3720
Wilhelm Schüller,
Jahnstr. 36.

Villa (Göhenlage) für 25,000 Mk.
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur
Goldgasse 6.

Villa, elektrische Bahn,
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Rechtliches neues Haus
mit kleinem Gärtchen mit
3-4000 Mk. Anzahlung
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Gelee- und Marmelade-
! Abschlag !

Eigen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2 Mark,
10 Pfd.-Kochtopf 2.20 Mk.,
Zweifel-Latweg per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.25 Mk.,
10 Pfd.-Kochtopf 2.35 Mk.,
Gemischte Obst-Marmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.30 Mk.,
10 Pfd.-Kochtopf 2.45 Mk.,
Eigen. Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.50 Mk.,
10 Pfd.-Kochtopf 2.70 Mk.

Sammtliche Sorten sind in Salz- und Mehl-Fässern, Borrath-
topf in großer Auswahl vorräthig.

Consumhalle Jahnstraße 2.

Trauringe

mit eingebautem Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Damen u. Herren

erhalten gratis und franco eine
Broschüre zugelandt, welche
ihnen über einen neuen, unter
Garantie unschädlichen, aber durch-
aus wirksamen hygienischen
Frauenschutz die sicherste Aus-
kunft giebt. Gest. Anfragen richten
man an „Sanitas“ Hauptpost-
lagernd Frankfurt am Main.
Discreter Versand. 845*

Hallmayer's

Pflanzendünger.



Wenn seine Pflanzen lieb sind, kauft er
Düngemittel. Es giebt kein besseres.
Mit dieser Schutzmarke versehen, steht
Packung für 15, 25, 40, 60 u. 80 Pf.
i. Drogen-, Farben-, Blumen-
und Samen-Handlungen.

Niederlage bei den Herren:

A. Berling, gr. Burgstr. 12,
C. Brodt, Albrechtstr. 18,
Willi Graefe, Drogenhandl.,
Drog. Möbus, Taunusstr. 25,
A. Mollath, Michelsberg 14,
C. Portzehl, Droguerie,
F. Rompel, Neugasse.

Hainr. Roos Nachf., Metzgerg.,
Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3.,
W. Schild, Friedrichstr. 16,
Otto Siebert, Marktstr. 10,
Oscar Siebert, Taunusstr. 42.

J. B. Weil,
Ecke Lehr- u. Rüderstr.

Gutes Essen u. Trinken

bekommt viel besser, wenn man
darnach nimmt:



(Pepsin, Natron, Magnesia,
Nährsalze)

Hoffmann's

Verdauungspulver

ist das beste

Verdauungsmittel.

Es schützt vor Sodbrennen,
Säurejammer, Magen-
schmerz, Blähungen, ist
besser als bloßes Wasser und
solle in keinem Hause
fehlen! Auch die
Kinder milch macht es leicht
verdaulich. Dose Mk. 1.25
zu haben in den Apotheken
oder direct: Storch-
apothek, Dresden-A.

Flotter Schnurrbart!



Erfolg garantiert!

1. Def. Mk. 1. — u. 2. — nebst Gebrauchsanw.
u. Garantiechein. Versand direct per
Nachn. od. Einsd. Betr. (a. J. Def. m. all.
Küber). Allein echt zu beziehen durch
Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer
Hamburg-Bergfelde.

Frauen-Arbeitschule

Anna Böppler, Schönenhofstr. 14.

Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten: Ziden, Stöpfen,
Maschinennähen, Zeichnen und Aufzeichnen von Wäsche-Gege-
ständen, Schneidern, Mahnen, Weißbilden, Buntbilden, Durchbruch-
arbeit, Knäpfen, Zeichnen, Malen: Aquarell- und Delmalerei,
Gobelin-Malerei, Decorations-Malerei auf Sammt, Seide, Filz,
Holz, Holzbrand-Technik, Federschnitt, Schwedischer Kerbschnitt usw.

Blau-weißen Gartenfies

vom Silber- und Bleibergwerk „Friedrichslegen“, in
drei Körnungen, 1256

empfehlte die
Vertretung L. Rettenmayer.

In jeder deutschen Familie sollte die

„Thier-Börse“ Berlin, gehalten werden;

denn die „Thier-Börse“, welche im 13. Jahrgang erscheint,
ist unstreitig das billigste, interessanteste und be-
lehrendste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für Jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist
in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für
nur 75 Pfg. (frei in die Wohnung 90 Pfg.) pro Viertel-
jahr abonniert man nur bei der nächsten Postan-
stalt wo man wohnt, auf die „Thier-Börse Berlin“ und
erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwoch
außer der „Thier-Börse“ (ca. 4 große Druckbogen):

1. gratis: Den landwirthschaftlichen Central-Anzeiger;
2. gratis: Unsere Hunde;
3. gratis: Die Internationale
Pflanzenbörse;
4. gratis: Allgemeine Sammler-Zeitung;
5. gratis: Die Naturalien- und Lehrmittel-Börse;
6. gratis: Die
Raninchenzeitung;
7. gratis: Das illustrierte Unter-
haltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel
u. s. w. u. s. w.);
8. gratis: Allgemeine Mittheilungen
über Land- und Hauswirthschaft und 9. gratis: Monat-
lich zwei Mal einen ganzen Bogen (16 Seiten) eines
hochinteressanten sachwissenschaftlichen Werkes, die „Thier-
Börse“ ist Organ des Berliner Thierschutz-Vereins und
bringt in jeder Nummer viele anregende Artikel über
Thierschutzbestrebungen.

1911
Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltig-
keit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thier-
freund, Thier- und Pflanzenliebhaber, namentlich für
Thierzüchter, Thierhändler, Gutsbesitzer, Landwirthe, Hoch-
beamte, Gärtner, Lehrer, Gastwirthe u. s. w. ist die „Thier-
Börse“ unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern
nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Thier-Börse“ an
und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern
für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich
bestelle die „Thier-Börse“ mit Nachlieferung. Man abonniert
nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.

1631

Weißt Du Mutterl, was mir 'träumt hat?

„Weißt Du Mutterl, was mir 'träumt hat?
Ich war getraut mit meinem Franz,
Und eingericht'et war uns're Wohnung
Mit einer großen Eleganz.
Nur **Rußbaum-Möbel** — fein, gediegen
Ein **Teppich** lag in jedem Raum;
Und **Wäsche** hatt' ich — ein Vergnügen!
Da wach ich auf — weg war der Traum!“

Bei diesen Worten sah hold Gretchen
„Franz Müller in der Thüre steh'n;
Der sagte: „Weißt Du was, mein Mädchen?
Dein Traum soll in Erfüllung geh'n!
Gleich morgen woll'n wir uns bequemen
In's Rathhaus auf das Ständesamt,
Und uns're nöth'gen Möbel nehmen
Wir bei **J. Jttmann** insgesammt!“

„Und Alles, was mein Schatz geträumt hat —
Sogar der **ganzen Wäsche Pracht** —
Das zahl' ich ab in kleinen Raten,
Das ist bei **Jttmann** abgemacht!“
So macht halt hier ein Jedermann
Auf die bequemste Art sein Glück,
Holt Alles auf Credit bei **Jttmann**
Ob Möbel oder Kleidungsstück!

Möbel- und Waaren-Credit-Haus

J. Jttmann,

Bärenstraße 4, 1. und 2. Etage.

Zum Kaiserbesuch

gebe

Handfahnenstangen in allen Farben und Längen,
Fahnenstangen, billige Neuheiten, etc. etc.
in commissionsweisen Verkauf.

J. Ph. Louis, Dudweiler (Saar).

1895er Tischwein

von vorzüglicher **Qualität**, garantirt rein, empfiehlt
per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,
Neugasse 1.

2012

7 Pf. Vorzügl. Saurekraut, b. 10 Pf. 7 Pf.

Vorzügl. garant. gutkochende Hülsenfrüchte,
Schneidebohnen und junge Erbsen zu ermäßigten Preisen.

220/56

J. Schaab, Grabenstr. 3.

54 Pf. Ragerhinken, Delicatezhinken 58 Pf.

„Regalia Preciosa“

Feinst Borneo-Decker, St. Felix- und Cuba-Einlage,

befriedigen den verwöhntesten Raucher!

Probekiste à 100 St. Mk. 7 1/2, franco. in ganz Deutschland. — Alleinige Niederlage

Wiesbaden, Taunusstr. 5,
vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Wegen **Geschäftsveränderung** und
Verlegung nach

Wilhelmstrasse 48,
Nassauer Hof,

verkaufte (ausser Bijouterie- u. Lederwaren)

Alles mit **10 % Rabatt,**

Bei Einkäufen u. M. 10. — gewähre extra **5 %**
auf **sämmtliche Artikel.**

NB. Jedes Stück behält die Original-Anzeichnung
bei und sind somit Irrthümer ausgeschlossen.

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.
Donnerstag, den 20. April 1899.
Zum 16. Male.

Der Schlafwagen-Controleur.

Schwank in 3 Akten von Alex. Bisson. In deutscher Bearbeitung
von Benno Jacobson.

Georges Godfroid	Max Wieske.
Lucienne, seine Frau	Margarethe Herda.
Montpepin	Hans Manuss.
Aurore, seine Frau	Clara Krause.
Alfred Godfroid	Hans Schwarze.
Raoul de Saint Modard	Gust. Schulze.
Angèle	Paul Euler.
Laborde	Friedr. Schuhmann.
Charbonneau	Adolf Stiewe.
Madame Charbonneau	Sofie Schent.
Rosine, ihre Tochter	Else Tillmann.
Julie, Dienstmädchen	Elly Osburg.
Françoise, Köchin	Else Stähler.

Die Handlung spielt in den beiden ersten Akten in Autenail bei
Paris im Hause der Montpepins, im dritten Akt in Rangis im
Hause der Familie Charbonneau.

Nach dem 1. und 2. Akte Pause.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt
nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 1/10 Uhr.

Freitag, den 21. April 1899.

Bei aufgehobenem Abonnement. — Benefiz Gusi Kollend.

Neu einstudirt:

3 a 3 a.

Sittenbild in 5 Akten von P. Verton und Chr. Simon.
* * * Titelfolle * * * Gusi Kollend.

Sonnenberg.

Einem verehrten Publikum Sonnenbergs und Umgegend,
sowie der verehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß am ich heutigen
Tage in dem Hause

19 Langgasse 19

eine

Schnell-Schuh-Sohlerei

verbunden mit Maasarbeit,

eröffnet habe.

Verwendung von nur prima Kernleder. Garantie für
nur gute Arbeit.

Herrenstiefelsohlen und -Fied. M. 2.50,
Damen " " " 1.90,
Kinder " " " je nach Größe.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

J. Thomas.

3879*

Hanf-Couvertz

mit Firma

in allen Farben

1000 Stück zu **Mk. 2.50** und höher

empfiehlt

Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger

Emil Bommert.

Bezirkstelephon P. 99.

Dankes-Erklärung.

Ein plötzlich eingetretenes, hartnäckiges **Lungen-**
leiden mit viel **Susten** (Bluthusten) Auswurf etc., sowie
Verdauungsstörungen mit außerordentlich. **Nerven-**
abspannung und **Unterleibsbeschwerden** veran-
laßten mich, mehrere Aerzte zu konsultiren, sowie eine
Baderkur auf Anordnung zu gebrauchen; aber leider Alles
erfolglos, denn ich fühlte mich von Tag zu Tag hin-
fälliger. Endlich wurde mir durch Herrn **Dir. Jüngling**,
Friedrichstraße 33, die langersehnte Hilfe zu Theil.
Genanntem Herrn ist's durch sein allumfassendes Heil-
verfahren gelungen, mich in kurzer Zeit wieder voll-
ständig herzustellen, so daß ich jetzt gesund und munter
meinem Geschäft wieder vorzustehen im Stande bin.
Es drängt mich daher, auf diesem Wege Herrn **Dir.**
Jüngling meinen innigsten, herzlichsten Dank auszu-
sprechen und genannten Herrn allen Leidenden auf's
wärmste zu empfehlen. 1481

Ludwigshafen a. Rh., Maxstr., Ph. Vetter Ww.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze **Wohnungs-**
Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc.,
auch übernehme ich Versteigerungen. Anträge erledige
ich sofort.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.